

ESSEL

BOTE

NEUES und ALTES, AKTUELLES und WICHTIGES aus UNSERER GEMEINDE

Ausgabe Nr. 57

Mai 2014



**Bürgermeister
Stephan Kersting**



Eine gute Wahl.

**Bitte am 25. Mai
wählen gehen**


CDU
Weiter auf Kurs

INHALT

KOMMUNALWAHL

CDU Gemeindeverband Eslohe – <i>Christan Siewers</i>	3
Der Bürgermeister – <i>Stephan Kersting</i>	5
CDU Fraktion Eslohe – <i>Dr. Rochus Franzen</i>	8
Mit ganzer Kraft für den Hochsauerlandkreis – <i>Dr. Karl Schneider</i>	11
Für eine starke Gemeinde Eslohe in einem starken Hochsauerlandkreis – <i>Klaus Schulte</i>	13
Die Kandidaten zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014	16
Europawahl 2014 – <i>Dr. Peter Liese MdEP</i>	19

NACHRICHTEN

Tag der Land- und Forstwirtschaft – <i>Christian Siewers</i>	20
Esselaue – <i>Stephan Kersting</i>	22
„Pastoraler Raum Schmallenberg-Eslohe“ – <i>Martin Steilmann</i>	23
Automatisierte Externe Defibrillatoren – <i>Christof Hoffmann</i>	26

SERIEN

Wirtschaft und Arbeit – Ein Waldpanzer – gebaut in Eslohe – <i>Ulrich Bartsch</i>	24
Geschichtliches aus Eslohe – <i>Wilhelm Feldmann</i>	37
MEYN LAIWE PLATT – <i>Walter Schulte</i> <i>plattdeutscher Arbeitskreis Eslohe</i>	40
JU Eslohe – <i>Steffi Sommer</i>	42

AUS DEN DÖRFERN

Cobbenrode 2014 – <i>Felizitas Henders</i>	28
Wenholthausen – <i>Stephan Pieper</i>	30
Reitturnier an der Teufelstanne auf neuem Sandplatz – <i>Peter Hönninger</i>	31
Reiste/Bremke 2014 – <i>Benedikt Hümmler, Rita Sommer</i>	32
700 Jahre Beisinghausen – <i>Reinhard Mester</i>	34
Landjugend Reiste – <i>Christina Fredebeil</i>	35

IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Gemeindeverband Eslohe

Redaktion: Klaus Schulte

Ahornweg 7, 59889 Eslohe

Mitarbeit in dieser Ausgabe: siehe Inhaltsverzeichnis

Druck: becker druck, F.W. Becker GmbH,

Grafenstr. 46, 59821 Arnsberg

Auflage: 3800

Wir danken allen, die uns mit einer Anzeige in dieser Ausgabe unterstützt haben. Darüber hinaus sind namentlich zu nennen:

Fa. Weber – Garten & Floristik

Hauptstraße 60, 59889 Eslohe



*Klaus Schulte,
Redaktionsleitung*

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

noch wenige Tage trennen uns von der Wahl, in der für Europa, für unseren Kreis und unsere Gemeinde die Weichen neu gestellt werden.

Diese Ausgabe des ESSELBOTE erscheint nicht wie gewohnt zum Weihnachtsfest, sondern in die Nähe des Wahltermines am 25. Mai 2014, um die Arbeit der letzten fünf Jahre nochmals rückblickend zu betrachten und mit Ihnen gemeinsam den Blick aus der Gegenwart in die Zukunft zu richten.

Nicht umsonst lautet der Leitsatz des CDU Gemeindeverbandes Eslohe zur Kommunalwahl 2014 „Den Kurs halten“. Vor fünf Jahren stand der „KOMPASS“ mit dem Motto „Die Richtung stimmt“ für einen Generationswechsel in vielen Aufgaben der Politik in der Gemeinde Eslohe. Jetzt gilt es über den 25. Mai hinaus eine verantwortungsvolle und verlässliche Politik fortzuführen. Dafür steht Stephan Kersting als Kandidat für die Wahl des Bürgermeisters und mit ihm die gesamte Mannschaft, die unser Titelbild zeigt.

Aber nicht nur die Wahl, sondern auch viele bekannte Nachrichten aus unserer Gemeinde mit ihren Ortsteilen von gestern und heute finden sich in dieser Ausgabe wieder.

Neu ist unter der Rubrik „SERIEN“ eine Artikelserie mit der Überschrift „Wirtschaft und Arbeit“. Dort werden wir in jeder Ausgabe einen Betrieb aus der Gemeinde Eslohe vorstellen. Interessant ist, was in unserer Gemeinde alles produziert und gebaut wird. Beginnen werden wir mit der Firma Müller Fahrzeugbau in Eslohe-Bremke und der Produktion eines Waldpanzers als Arbeitsgerät für die Forstwirtschaft.

Viele Hände haben in diesen Wochen wieder NEUES und ALTES, AKTUELLES und WICHTIGES aus unserer Gemeinde Eslohe geschrieben und zusammen getragen, was nicht in Tageszeitungen und Wochenblättern zu finden ist. Ich hoffe, dass auch diese 57. Ausgabe Ihnen eine interessante Lektüre sein wird.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, gehen Sie am 25. Mai zur Wahl.

Nur eine hohe Wahlbeteiligung garantiert die Fortsetzung unserer Arbeit in Eslohe, dem Hochsauerlandkreis und in Europa. Sie verhindert auch das Aufkommen radikaler Kräfte, seien sie von Rechts oder Links. Deshalb bitte ich Sie um Ihre Unterstützung für die Kandidaten der CDU, die sich in dieser Ausgabe des ESSELBOTE vorstellen.

Ihr

Klaus Schulte, Redaktionsleitung



Weiter auf Kurs

*Christian Siewers, Eslohe
Vorsitzender*

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER DER GEMEINDE ESLOHE,

nach der letzten Kommunalwahl 2009 und der ersten konstituierenden Sitzung des Gemeinderates Eslohe am 29. Oktober 2009, sind bis zum heutigen Tag 1653 Tage vergangen. Über 460 Sitzungsvorlagen sind in mehr als 45 CDU-Fraktionssitzungen im kritischen Dialog mit meinen Ratskollegen, sachkundigen Bürgern und den Verwaltungsmitarbeitern der jeweiligen Fachbereiche diskutiert und beraten worden. Mit den Ergebnissen der Fraktionssitzungen sind in den anschließenden Rats- und Ausschusssitzungen fast alle Beschlüsse zusammen mit den Stimmen von SPD und FDP einstimmig vom Rat der Gemeinde Eslohe verabschiedet worden.

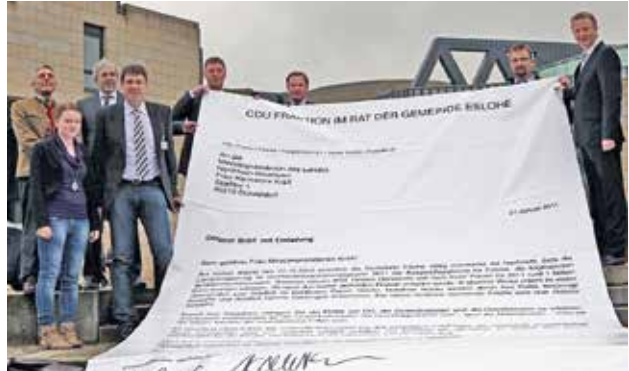
Haushaltspläne und -satzungen, Eröffnungsbilanzen, Gebührensatzungen, Stellenpläne, Auftragsvergaben, Unterhaltungsmaßnahmen für Schulen, Straßen, Kanäle und gemeindliche Einrichtungen, Grundstücksverkäufe, Bebauungspläne, Zuschüsse für Vereine etc. mussten beraten und verabschiedet werden. Immer mit Blick darauf, im Sinne des Gemeinwohls zu handeln.

Beschlüsse, die wir im Rat der Gemeinde Eslohe gefasst haben, sind die eine Sache. Solche, die im Kreistag, im Landtag, Bundestag oder in Brüssel entschieden werden, sind eine andere, haben aber eine Wirkung, die uns in gleicher Weise beeinflusst.



BVB-Stadionführung mit „Aki“ Schmidt

Das Sprichwort von William Shed passt auf unsere politische Arbeit wie die jedermann bekannte „Faust aufs Auge“: „Ein Schiff, das im Hafen liegt, ist sicher vor dem Sturm.“ Aber dafür werden Schiffe nicht gebaut.



Briefübergabe im Landtag NRW an Landesinnenminister Ralf Jäger

Eine Vielzahl öffentlicher Veranstaltungen, Bereisungen oder Diskussionsrunden zu unterschiedlichsten Themen wie z.B. Veränderungen der Grundschulstrukturen in der Gemeinde Eslohe, Hellebrücke, Inklusion, Fachmarktzentrum, Energiewende und der Besuch des damaligen Umweltministers Dr. Röttgen, Sanierung Ortsdurchfahrt Wenholthausen, Schützenvogel, Fracking, Bike-Park, Windkraft, Armut macht krank, Tag der Land- und Forstwirtschaft sind nur einige, die ich an dieser Stelle aufzählen möchte.

Oder denken wir nur an unsere Demonstration gegen das katastrophale Gemeindefinanzierungsgesetz von 2011, aufgrund dessen die Gemeinde Eslohe 1,1 Mio. € weniger Schlüsselzuweisungen aus Düsseldorf bekommen hat, als im Haushaltsentwurf im Dezember 2010 geplant war.

Getreu dem Motto: „Mach was gegen Ungerecht“, war und ist die CDU in der Gemeinde Eslohe die einzige Kraft, die sich gegen diese ungleichwertige Behandlung von Land und Bund aufgelehnt hat. Oder nehmen wir den aktuellen Entwurf des Landesentwicklungsplans (LEP), in dem unsere rot/grüne Landesregierung für die Gemeinde Betriebserweiterungen oder Neuansiedlungen von Unternehmen und Wohnraum nahezu ausschließt. Das bedeutet für unsere hiesigen Firmen Wachstumsstop und für die Bevölkerung Arbeitsplatzverluste. Die dadurch entstehende Landflucht in die Ballungsgebiete wird sich gegenüber heute noch einmal vervielfachen. Bei einer Umsetzung des LEPs würde unsere Region abgehängt, nachhaltig geschädigt und ausschließlich als touristisches Naherholungsgebiet reduziert.

Gegen diesen Entwurf werden wir gemeinsam mit den anderen CDU-Stadt- und Gemeindeverbänden ankämpfen.

Sehr gerne denke ich zurück an zwei tolle Fahrten, die wir für Sie organisieren durften: Die dreitägige Fahrt nach Berlin und die Stadionbesichtigung des Signal-Iduna-Parks in Dortmund. Auch hier stand das gute Miteinander im Vordergrund. Ich freue mich schon auf unsere nächste Fahrt nach Straßburg im Mai 2015, zu der ich Sie heute schon herzlich einlade.

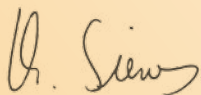
Sie sehen, dass die Kommunalpolitik sehr abwechslungsreich ist und viele Facetten hat. Die Gemeinde Eslohe mit ihren 42 Orten ist nicht nur schön, sondern auch kerngesund. Mit einer Pro-Kopfverschuldung von nur 180,- € (Anmerkung: Winterberg hat eine Pro-Kopfverschuldung von über 4.000,- €) liegen wir im Vergleich mit anderen Kommunen bundesweit auf den vordersten Plätzen.

Sehr gerne möchte ich mich auch für die nächsten 6 Jahre in unserer Gemeinde und darüber hinaus in Kreis, Land und Bund für Ihre Interessen einsetzen.

Bitte gehen Sie am 25. Mai zur Wahl und halten mit Ihrer Stimme Eslohe weiter auf Kurs.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen guten Start in den Sommer und bleiben Sie gesund.

Mit besten Grüßen, Ihr



ENERGIE



Pletzinger

Elektrotechnik GmbH & Co. KG

Wennerwaldstr. 5 | 59889 Eslohe | www.pletzinger-elektrotechnik.de

Praxis für Physiotherapie

Melanie Blennemann

Hauptstraße 88 a
59889 Eslohe
02973 97 92 50



Markus Schönfelder

Dachdeckermeister

Sieperring Nr. 25 • 59889 Eslohe

Tel.: 0 29 73 / 22 61 • Fax: 0 29 73 / 80 90 60

Mobil: 0175 / 93 59 057

- Gerüstbau
- Bedachungen aller Art
- Klempnerei
- Solartechnik

TAXI FABRI

ESLOHE_02973/81414

PERSONENBEFÖRDERUNG
KRANKENFAHRTEN
KURIERDIENST

Thorsten Fabri
Wennerwaldstraße 4
59889 Eslohe
Telefon: 02973/81414
Telefax: 02973/81415

Ich fahr Sie überall hin ... denn Sie wissen ja,
ich bin immer in Fahrt!

Ihr Thorsten Fabri

FÜR DIESE ZIELE TRETE ICH ALS BÜRGERMEISTERKANDIDAT IN DER GEMEINDE ESLOHE AN:



*Stephan Kersting
Bürgermeister der Gemeinde
Eslohe (Sauerland)*

ERHALTUNG DER UNABHÄNGIGKEIT DER GEMEINDE ESLOHE DURCH SOLIDE FINANZEN.

In der Wahlperiode von 2009 bis 2014 ist es gelungen, die viel diskutierte Haushaltssicherung zu vermeiden. Der mittel- und langfristige Haushalt sieht diese massive Einschränkung von Gestaltungsmöglichkeiten auch nicht vor. Das ist aber nicht selbstverständlich und bedarf einer dauerhaften und konsequent sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung. Dafür stehe ich und möchte gern weiter daran mitarbeiten. Das Ziel eines strukturell ausgeglichenen Haushaltes ist realistisch und wird weiter verfolgt.

WEITERER AUSBAU DER INTERKOMMUNALEN ZUSAMMENARBEIT

Die vereinbarten gemeinsamen Arbeitsfelder zwischen den Kommunen Eslohe, Schmallenberg, Meschede, Bestwig und Sundern haben sich für die beteiligten Kommunen als wirkliche Verbesserung herausgestellt. Einerseits konnten Synergien im finanziellen Bereich hergestellt werden, andererseits konnte der Service für unsere Gemeinde verbessert werden. Weitere Arbeitsfelder werden zurzeit sowohl mit dem Hochsauerlandkreis als auch mit den Nachbarkommunen selbst untersucht. Hier sehe ich durchaus Potentiale für einen weiteren Ausbau.

AUF DEN DEMOGRAPHISCHEN WANDEL WIRKSAM REAGIEREN

Wir werden den Rückgang der Bevölkerung in unserer Region nicht umkehren können. Daher müssen wir versuchen, diesen Wandel möglichst zu beeinflussen und die Folgen aus dieser Entwicklung positiv zu begleiten. Dies ist durchaus möglich. Wir haben als Grundlage eine gute Datenbasis, die mit Hilfe des Leader-Prozesses erstellt wurde. Diese Basis wird weiter aktualisiert. Wir haben

in der Gemeinde zwar vergleichsweise deutlich bessere Daten als andere Kommunen, aber auch wir müssen mit weniger Einwohnern rechnen. Hier gilt es die gute Infrastruktur weiter zu erhalten, möglichst zu verbessern und sich den darüber hinaus gehenden Problemen einer alternden Gesellschaftsstruktur zu stellen. Der Schlüssel für die gesamte Problematik der demographischen Entwicklung liegt meines Erachtens im Bereich eines guten Arbeitsmarktes mit attraktiven Arbeitsplätzen sowie in den „weichen“ Standortfaktoren. Arbeitsplätze einerseits und ein attraktives Lebensumfeld für die Menschen sind die Voraussetzungen, um den demographischen Wandel positiv zu gestalten. Auch die Sicherstellung der Nahversorgung dient dem Ziel, die Attraktivität einer Gemeinde zu erhalten und zu stärken. Hier ist die Ausweisung des zentralen Versorgungsbereiches im Kernort Eslohe richtungsweisend. Die Bauleitplanung ermöglicht nun die Ansiedlung von entsprechendem Einzelhandel im Zentrum.

SCHULLANDSCHAFT ERHALTEN UND AUSBAUEN

Auch beim Thema Schule und Bildung gilt es, diesen wichtigen Standortfaktor für die Gemeinde zu erhalten und zu stärken. Die gemeindliche Schullandschaft ist vielfältig und gut aufgestellt. Schon immer war Eslohe als Schulstandort wichtig. Viele Schülerinnen und Schüler aus der Nachbarschaft besuchen unsere Schulen. Auch überregional ist die Gemeinde durch das Berufsbildungszentrum des Dachdeckerhandwerks und durch die Förderschulen des Hochsauerlandkreises und der Caritas bekannt. Die Ausstattung unserer Schulen ist immer ein Schwerpunkt beim Mitteleinsatz gewesen. Das soll auch so bleiben. Eine gute Ausbildung



*„Bürgermeister Stephan Kersting mit dem
CDU Landesvorsitzenden Armin Laschet“*

vor Ort ist auch für die heimischen Unternehmen ein wichtiger Punkt bei der Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften. Eines bedingt das andere.

HEIMISCHE WIRTSCHAFT UNTERSTÜTZEN UND STÄRKEN

Die Aufgaben von Politik im Bezug auf die Wirtschaft sind nach meinem Verständnis in erster Linie durch das Gestalten von guten Rahmenbedingungen definiert. Die öffentliche Hand sollte nicht als aktiver Marktteilnehmer agieren. Das geht erfahrungsgemäß schief. Natürlich gibt es Aufgaben im Bereich der sog. Daseinsvorsorge, die durch öffentliche Betriebe wahrgenommen werden sollten. Beispielhaft ist hier die Trinkwasserversorgung zu nennen. Wichtig beim Schaffen von Rahmenbedingungen sind unter anderem die Themen Gewerbeflächen, Verkehrsanbindungen und Breitbandversorgung. Aber auch die Hilfestellung der Gemeinde im Bereich des Baurechtes und der Beratung beim Umgang mit Behörden und bürokratischen Hemmnissen halte ich für sehr wichtig. Manches Problem konnte so in der Vergangenheit durch vermittelnde Gespräche mit Aufsichtsbehörden und anderen Dienststellen schnell und unbürokratisch gelöst werden. In diesem Sinne verstehe ich die Rolle der Gemeinde als Partner der Unternehmen. Auch den Bereich der touristischen Betriebe schließe ich hier mit ein. Sicher spielt dieser Bereich eine Sonderrolle. Durch die Schaffung einer hochwertigen Infrastruktur für den Gast schaffen wir immer auch Einrichtungen für unsere Bürgerinnen und Bürger. Beispielhaft sind hier unser Esselbad und die neuen Radwege zu nennen. Die Kooperation mit der Stadt Schmallenberg durch die Kur- und Freizeit GmbH ist weiter auszubauen, um einen regionalen Auftritt unserer Gemeinde sicherzustellen. Hier gilt auf kommunaler Ebene die gleiche Erkenntnis wie auf der Südwestfalen-Ebene: Nur ein gebündelter Auftritt verschafft uns die Aufmerksamkeit und Schlagkraft, die wir zukünftig benötigen.

DORFENTWICKLUNG VORANBRINGEN

Die Regionale- und Leader Projekte haben uns gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit von ehrenamtlichem Engagement und den Kommunen ist. Mit 49 Einzelmaßnahmen ist unsere Leader-Gemeinschaft die erfolgreichste Kooperation im Leader-Prozess in NRW, bezogen auf die Anzahl von Projekten. Darüber hinaus konnten Dorfentwicklungsmaßnahmen durch die erfolgreiche



Stephan Kersting mit Frau Birgit und Tochter Franziska

Zusammenarbeit der Leader-Kommunen „4 mitten im Sauerland“ mit erhöhten Fördersätzen, die nur Leader-Kommunen erhalten, verwirklicht werden. Daher haben sich die vier beteiligten Städte und Gemeinden, also Meschede, Bestwig, Schmallenberg und Eslohe entschlossen, eine erneute Bewerbung als Leader Region für die nächste Förderperiode vorzunehmen. Ich bin mir sicher, unsere Bürgerinnen und Bürger werden wieder viele innovative Ideen und Projekte vorschlagen.

Aber auch andere Förderprogramme konnten zur positiven Entwicklung unserer Dörfer in Anspruch genommen werden. Exemplarisch nenne ich die Wenneauen und die Esselauen: Hochwasserschutz und Mehrwert durch touristische und Bürger-Nutzung konnten dort erreicht werden. Hier möchte ich sehr gerne anknüpfen und künftige Fördermittel zum Wohle der Gemeinde in Anspruch nehmen. Natürlich immer mit dem nötigen „Augenmaß“ im Hinblick auf Aufwand und Erfolg. Manchmal ist es durchaus sinnvoll, Projekte in kleinerem Umfang ohne Fördermittel umzusetzen, weil die Standards für die Vergabe den Förderbetrag schon komplett in Anspruch nehmen würden. Einige Projekte für die weitere Dorfentwicklung sind schon in der mittelfristigen Planung des Haushaltes eingestellt, andere befinden sich noch in der Vorplanung und weitere werden folgen. Steigerung der Attraktivität der Dörfer in vernünftigem Umfang ist der Schlüssel für eine positive Entwicklung unserer schönen Gemeinde.

FAMILIE STÄRKEN UND SOZIALE STRUKTUREN ERHALTEN UND VERBESSERN

Die Gemeinde Eslohe ist als kleine kreisangehörige Gemeinde nicht mit einem eigenen Jugendamt

ausgestattet. Der Hochsauerlandkreis übernimmt diese Aufgabe für uns. Die Zusammenarbeit ist aus meiner Sicht sehr gut. Da der Hochsauerlandkreis im Rahmen des sog. Optionsmodells gleichzeitig Verantwortung für den Bereich des Sozialgesetzbuches II, besser bekannt unter dem Namen Hartz 4, trägt, haben wir auch in Eslohe eine entsprechende Stelle im Rathaus, das sog. Job-Center. Unsere Betreuung der Kunden in diesem Bereich ist sehr erfolgreich und wird laufend überprüft. Die Nähe zu den Betrieben und den Kunden zeigt sich in einer hohen Vermittlungsquote. Durch die vergleichsweise sehr geringe Zahl der Arbeitslosen und aufgrund des sehr guten Stellenmarktes zeigt sich unser regionaler Arbeitsmarkt als robust und entspannt. Im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes tragen wir ebenfalls Verantwortung bei uns im Rathaus. Die Integration und Betreuung dieser Menschen wird in Eslohe durch kompetente Ansprechpartner sehr gut gewährleistet. Die Gemeinde Eslohe wird dieser verantwortungsvollen Aufgabe meines Erachtens mehr als gerecht. Durch das sehr hohe Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger in Ehrenamt und Vereinen sind Eslohe und seine Dörfer familienfreundlich aufgestellt. Die Qualität dieser gesellschaftlichen Aufgabe ist sicher überdurchschnittlich. Diese ehrenamtliche Arbeit wird durch die freiwilligen Leistungen seitens der Gemeinde flankiert und unterstützt. Die Ausstattung unserer Sportstätten kann im interkommunalen Vergleich unstrittig als überdurchschnittlich angesehen werden. Diese Unterstützung der Vereine spiegelt sich in den gemeindlichen Sportförderrichtlinien wieder. Da-

rüber hinaus fördert die Gemeinde Eslohe auch Einzelprojekte der Vereine. Eine weitere Hilfe für junge Familien besteht darin, preisgünstige und geförderte Bauplätze anzubieten. Die Erweiterung unserer Kindergärten gemäß den gesetzlichen Vorgaben ist abgeschlossen. Das vorgeschriebene Platzangebot wird sogar überschritten. Das Angebot der offenen Ganztagschule und der Kleinen Offenen Tür wirkt ergänzend. Das Familienzentrum bietet zahlreiche Angebote. Unser Freizeitangebot mit Esselbad und der Anbindung an das Radwegenetz, unser Gemeindespielplatz am Seniorenheim sowie die vielen Spielplätze in den Wohnbereichen, der geplante Bike-Park u. a. Maßnahmen erhöhen die Lebensqualität.

Selbstverständlich können diese Hilfen immer auch noch besser sein und großzügiger ausfallen. Hier darf ich aber an die angespannte Haushaltslage erinnern. Die Devise von Verwaltung und Politik in Eslohe, nicht mehr Geld auszugeben als man einnimmt, sollte auch zukünftig die Richtschnur sein und sichert so, aus meiner Sicht, die freiwilligen Leistungen für unsere Vereine und Gruppen für die Zukunft.

Eslohe ist meine Heimat, an deren Gestaltung ich sehr gern weiter mitarbeiten möchte. Dafür bitte ich Sie am 25. Mai um Ihre Stimme.

Herzliche Grüße
Ihr Bürgermeister



Gut bedacht – sorglos wohnen



Berens
Dach GmbH

Unabhängig vom Strompreis werden!
Speichern Sie Ihre **selbsterzeugte Energie!**
Sprechen Sie uns an!

Fredeburger Straße 2 • 59889 Eslohe-Bremke
Telefon (02973) 63 17 • www.berens-dach.de

Fleisch & Wurst aus eigener Schlachtung
Seit 1913

Hubert

Schulte

Ihre Fleischerei





*Dr. Rochus Franzen,
Eslohe
Vorsitzender
der CDU-Fraktion*

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

fast 5 Jahre sind seit der letzten Kommunalwahl vergangen und die Neuwahl des Gemeinderates am 25. Mai bietet mir die Gelegenheit, Ihnen an dieser Stelle einen kurzen Rückblick über die Entscheidungen der letzten Jahre zu geben und Sie gleichzeitig über unsere Ziele für die kommenden Jahre zu informieren.

FINANZEN

Eine eher kleine Kommune wie die Gemeinde Eslohe ist in hohem Maße abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den damit verbundenen Gewerbesteuerzahlungen und gleichzeitig abhängig von einem angemessenen kommunalen Finanzausgleich durch Finanzmittel des Landes! Beides lässt sich durch kommunalpolitische Entscheidungen vor Ort nur begrenzt beeinflussen! Gleichzeitig zeigt sich aber deutlich, dass die Gemeinde Eslohe bei einer „normalen“ Entwicklung in der Lage ist, ihre Ausgaben mit den Einnahmen auszugleichen, ja sogar zu übertreffen, wie im Jahr 2012 bereits geschehen. Im landesweiten Vergleich steht die Gemeinde Eslohe ausgezeichnet dar. Dies ist nicht zuletzt dadurch erreicht worden, dass durch gezielte politische Entscheidungen eine drohende Haushaltssicherung aktiv verhindert werden konnte.

Trotz der Verpflichtung zum sparsamen Haushalten setzt sich die CDU-Fraktion dafür ein, die bestehenden freiwilligen Leistungen nicht weiter zu beschneiden. Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements ist einer der wichtigsten Punkte unserer Politik.

EINZELHANDEL UND GEWERBE

In den letzten Jahren ist es mehr und mehr zu einer Konzentration des Einzelhandels im Kernort Eslohe gekommen! Für die Neuansiedelung von weiteren Geschäften hat der Rat der Gemeinde Eslohe die nötigen Voraussetzungen geschaffen. Dazu sind die Bebauungspläne für das Gebiet an der oberen Hauptstraße als auch für die Wiese an

der Tölckestraße geändert worden. Im Ermessen der Grundstückseigentümer und möglicher Investoren kann sich dort auch großflächiger Einzelhandel (Fläche größer 700qm) ansiedeln. Durch den Rückzug von Lidl, Schlecker und Ernsting's family und die angedrohte Schließung von Aldi und Kaufpark war die Politik vor Ort in der Verantwortung, neue Angebotsflächen auszuweisen, um den Einkaufsstandort nicht insgesamt zu gefährden. Im Moment fließt erhebliche Kaufkraft in die Nachbarkommunen, die ein breiteres Discounter-Segment vorhalten. Durch den geplanten und mittlerweile auch genehmigten Neubau des Einkaufszentrums an der Tölckestraße wird diese Kaufkraft wieder vor Ort bleiben und auch dem inhabergeführten Einzelhandel an der Hauptstraße stärken und beleben. Das ist Zukunftssicherung für unsere gesamte Gemeinde!



Fachmarktzentrum Eslohe

Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, eine optimale Anbindung des neuen Einkaufszentrums an die Geschäfte der Hauptstraße zu erreichen! Dazu sind verschiedene Maßnahmen denkbar, so zum Beispiel: Verkehrsberuhigung der Tölckestraße, Steuerung der Fußgängerströme durch Pflasterung, Beleuchtung und Querungshilfen, Aufwertung des Platzes der deutschen Einheit und des Esselufers! Der Besucher soll sich zukünftig eingeladen fühlen, alle Einkaufsbereiche des Ortes fußläufig zu erreichen.

Durch die Erweiterung des Gewerbegebietes Stakelbrauk in Bremke kann die Gemeinde Eslohe in attraktiver Lage weitere Flächen anbieten. An diesem Standort hat es in den letzten Jahren eine stetige Entwicklung gegeben, die die Gemeinde als Gewerbebestandort weiter stärkt. Und auch die Fläche am Alten Bahnhof Kückelheim konnte einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden.

DORFENTWICKLUNG

Die CDU-Fraktion setzt sich für eine fortwährende Dorfentwicklung in allen Orten der Gemeinde Eslohe ein. Beispielhaft genannt seien in dieser Hinsicht die Umgestaltung des Kurparks in Wenholthausen, die Renaturierung der Essel in Cobbenrode und Eslohe und der Wenne in Wenholthausen, der Anschluß des SauerlandRadrings an den Ruhrtalradweg, der Bürgerradweg zwischen Herhagen und Nichtighausen und die vielen LEADER-Projekte:

- Radstation am Minigolfplatz in Eslohe
- Ehrenamtskneipe „KüBel“ in Kückelheim
- Familienrast- und Spielplatz in Bremke
- Felsenkeller in Reiste
- Eisenbahnausstellung im Museum in Eslohe
- technische Ausstattung des Tierschaugeländes Reister Markt
- Dorf- und Informationsmittelpunkt Wenholthausen
- infrastrukturelle Ausstattung des SauerlandRadrings und des Wennetalradweges
- Kleinvermieterpool
- Erlebnis- und Fahrradrastplatz in Kückelheim
- Bike-Park in Eslohe

Zukünftige Projekte sind u. a. die Umgestaltung des Schützenplatzes in Cobbenrode, die Dorferneuerungsmaßnahme rund um Kirche, Kindergarten und Schützenhalle in Bremke und die Aufwertung des Wenneplatzes in Wenholthausen.

Zögern Sie nicht, uns anzusprechen, wenn Ihnen für Ihren Ort eine Verbesserung in den Sinn kommt! Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Vorschläge.

SCHULENTWICKLUNG

Die Schulstandorte in der Gemeinde Eslohe bieten ein ausgezeichnetes Angebot im Primar- und Sekundarbereich I. Die CDU-Fraktion setzt sich für den Erhalt der bestehenden Strukturen ein, soweit die Schülerzahlen der jeweiligen Eingangsklasse die gesetzlichen Mindestgrößen nicht unterschreiten.

Der Grundschulstandort Reiste kann durch eine zukünftige Aufnahme in den Grundschulverbund Eslohe-Wenholthausen auch bei sinkenden Schülerzahlen langfristig erhalten bleiben. Am Grundschulstandort Wenholthausen wirbt der Förderverein der Schule mit einem innovativen Konzept, um den Standort für die eigenen Kinder vor Ort zu halten.

Das differenzierte Angebot der Haupt- und Realschule im Halbtagsunterricht wird durch kons-



Schulzentrum Eslohe

tante Anmeldezahlen honoriert, die aktuell kein politisches Handeln erfordern. Besonders der Halbtagsunterricht ist im Vergleich zu Schulen in den Nachbarkommunen oft ein Plus bei der Entscheidung der Eltern. Ohne Zweifel wächst der Bedarf, Kinder auch am Nachmittag betreut zu wissen. Hier bieten die offene Ganztagschule an der Grundschule Eslohe, das 13+-Modell (Betreuung über 13 Uhr hinaus) der Grundschule Wenholthausen und die Kleine offene Tür für Kinder ab 12 Jahre eine sinnvolle und vor allem freiwillige Ergänzung, die ein gebundener Ganztags eben nicht ermöglicht. Geht ein Kind den ganzen Tag zur Schule, wird zwangsläufig die Zeit für die Sport- und Musikvereine fehlen. Und auch die Familie als solches verliert mehr und mehr an Bedeutung.

FEUERWEHR

Die Feuerwehr übernimmt in der Gemeinde Eslohe freiwillig eine kommunale Pflichtaufgabe, die gesetzlich verankert ist. Hier wird mit großem persönlichen Einsatz Dienst an der Allgemeinheit versehen. Dieses freiwillige Engagement ist allein im Hinblick auf die Finanzierbarkeit für die Gemeinde Eslohe als kleine Kommune ohne Alternative! Für diese große Aufgabe der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr jeglicher Art bedarf es einer adäquaten Ausstattung, für die sich die CDU-Fraktion auch zukünftig einsetzen wird. Der CDU-Antrag auf die Anschaffung eines Fahrzeugs speziell für die Belange der Jugendfeuerwehr unterstreicht die Wertschätzung für die Arbeit der Feuerwehr in der gesamten Gemeinde.

Im Rahmen der Planung zum Neubau des Feuerwehrhauses in Eslohe hat die CDU-Fraktion beantragt, nach der Kommunalwahl – ähnlich wie seinerzeit bei der Museumserweiterung – einen

Bau- und Vergabeausschuss einzurichten, um die Baumaßnahme nah und intensiv begleiten zu können.

VEREINS- UND FAMILIENFÖRDERUNG

Die Gemeinde Eslohe hat in der Vergangenheit eine Fülle von Maßnahmen entwickelt, um für Familien besonders attraktiv zu sein: so gelten in der Gemeinde Eslohe Sportförderrichtlinien (u. a. Förderung pro Kind im Verein und pro Sportstätte), Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit und Kulturförderrichtlinien (u. a. Förderung pro Mitglied, doppelte Förderung für Kinder und Jugendliche). Die Gemeinde Eslohe gewährt freiwillige Zuschüsse zu den Fahrtkosten zu den Kindergärten im Gemeindegebiet, ermäßigten Eintritt für Kinder und Familien im Museum und Schwimmbad und Nachlässe für Familien beim Kauf von Baugrundstücken (gestaffelt nach Familiengröße). Außerdem werden für Kinder und Jugendliche keinerlei Miet- und Nutzungsgebühren für gemeindliche Räume erhoben.



Spielplatz im Kurpark Eslohe

Die Familienfreundlichkeit der Gemeinde Eslohe spiegelt sich aber auch in den vielfältigen Betreuungs- und Freizeitangeboten für Kinder jeden Alters wieder:

- Kindergärten inklusive U3-Angebot und Nachmittagsbetreuung
- offene Ganztagschulen
- Kleine offene Tür
- 35 kleinere Kinderspielplätze in den Ortsteilen und Wohngebieten und der neue große Spielplatz im Esloher Kurpark
- Esselbad
- Bike-Park
- SauerlandRadrिंग
- Sport- und Musikvereine, zahlreiche Kinder- und Jugendgruppen

WINDKRAFT

Gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) liegt der Betrieb von Windkraftanlagen im öffentlichen Interesse. Durch diese veränderte energiepolitische Zielsetzung ist jede Kommune verpflichtet, der Windkraft angemessen Raum zu verschaffen. Aufgrund eines aktuellen Gerichtsurteils wurde die weitere Planung zur Ausweisung von möglichen Suchräumen für Flächen zur Nutzung der Windenergie zunächst zurückgestellt. Das von der Gemeinde Eslohe beauftragte Planungsbüro wird eine der Rechtssprechung angepasste Untersuchung des Gemeindegebietes vorlegen, die dann die Grundlage für die weitere Flächenfestlegung darstellt.

Die CDU-Fraktion steht dafür ein, die Eingriffe in das Landschaftsbild vor dem Hintergrund der hohen touristischen Bedeutung der Gemeinde Eslohe auf das Nötigste zu begrenzen und gleichzeitig den Schutz des Menschen und seiner Belange eindeutig in den Vordergrund zu stellen. Deshalb werden wir uns im weiteren Verfahren bei der Ausweisung von Flächen für die maximal zulässigen Abstände zu bestehenden Wohnbebauungen aussprechen.

Abschließend habe ich eine Frage an Sie: Wie geht es Ihnen in der Gemeinde Eslohe? Fühlen Sie und Ihre Familie sich hier wohl und gut aufgehoben? Ich meine, die Gemeinde Eslohe ist ein liebens- und lebenswertes Fleckchen Erde.

Es gibt immer etwas zu verbessern und auch nicht jede Entscheidung erweist sich im Nachhinein als richtig! Aber seien Sie sich sicher, dass wir uns auch in Zukunft bestmöglich für Sie und Ihre Interessen einsetzen werden. Dieses Versprechen geben Ihnen alle unsere Kandidaten vor Ort!

Herzliche Grüße

TVS

Ihr Partner für Transportbeton

**TVS Transportbeton Vertrieb
GmbH & Co. KG**

An der Helle 4 · 59889 Eslohe
Telefon 0 29 73 / 97 08-0

AM 25. MAI: MIT LANDRAT DR. KARL SCHNEIDER DIE POLITIK DER VERLÄSSLICHKEIT FORTSETZEN!



Landrat Dr. Karl Schneider

Wenn ich am 25. Mai 2014 bei den Kommunalwahlen in NRW zur Wiederwahl als Landrat antrete, steht für mich ein Leitbild voran: **Mit ganzer Kraft für den Hochsauerlandkreis.** Meine Kraft für den ländlichen Raum einzusetzen, bedeutet besonders auch, neben den „größeren“ Städten ganz bewusst die Dörfer und Gemeinden im Blick zu haben. Natürlich verbinde ich damit auch Eslohe, das ich als besonderen Motor für Zukunftsentwicklungen sehe. Hier ist mit Bürgermeister Stephan Kersting eine Menge erreicht worden. Nehmen wir zum Beispiel den Bau der neuen Rettungswache.



Landrat Dr. Schneider und Bürgermeister Stephan Kersting beim symbolischen ersten Spatenstich der Rettungswache Eslohe im Mai 2010.

Der Neubau war notwendig – Bürgerinnen und Bürger brauchen eine moderne Rettungs-Infrastruktur, gerade auch auf dem Land zählt das. Auch die Anstrengungen im Rad-Tourismus haben für Schwung gesorgt. Der Radring und die „Runderneuerung“ des Museums tragen zur Attraktivität Eslohes bei. Bei der Kardinal-Von-Galen-Schule hat der Kreistag mit der Komplett-Sanierung auch die richtige Entscheidung getan: 3 Millionen investiert der Hochsauerlandkreis – damit sichert der Hochsauerlandkreis dem Schulstandort Eslohe eine langfristige Perspektive.

Insgesamt braucht der ländliche Raum gute Straßen, schnelles Internet, moderne Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten. Die Grundlage dazu ist unser im Kreistag verabschiedetes Zukunftsprogramm. Mit meinem Einsatz für die REGIONALE habe ich den Aufbruch des Hochsauerlandkreises nach Südwestfalen mit gestalten können. Gerade die kleinen Gemeinden profitieren davon.

Ich stehe zu einer Kreispolitik für die Menschen aller Generationen. Deshalb trete ich an für einen lebenswerten und sicheren Hochsauerlandkreis, in dem junge Menschen ihre Zukunft sehen, Familien sich wohlfühlen und jeder bei guter medizinischer Versorgung auf dem Land in Würde alt werden kann. Ich habe erreichen können, dass sechs Notfallpraxen ihren Dienst tun. Das Medizinstipendium für angehende Ärzte ist eine CDU-Initiative gewesen: Ich habe mich sehr dafür eingesetzt. Und es ist ein Erfolg: Neun Stipendiaten haben sich entschlossen, hier im Hochsauerlandkreis im Rahmen ihrer medizinischen Ausbildung und nach Abschluss dieser für eine weitere Zeit tätig zu werden.

Ich weiß, wie sehr es sich lohnt, für die Sauerländer Politik zu machen. Meine Politik ist eine Politik der Verlässlichkeit – auch und gerade gegenüber unseren Städten und Gemeinden. Zusammen mit Bürgermeister Kersting werde ich auf allen Ebenen daran weiter arbeiten, dass unsere Region nicht ausblutet. Verhinderungsstrategien für den ländlichen Raum darf es nicht geben, den Landesentwicklungsplan in der jetzigen Fassung lehne ich ab – könnte dann noch ein Fachmarktzentrum hier in Eslohe entstehen?

Vitale Gemeinden wie Eslohe müssen aber auch künftig genau diese Entwicklungsmöglichkeiten

haben, ganz gleich, ob es dann zu einer Umsetzung kommt oder nicht. Entscheidend ist aber, dass vor Ort noch geplant und gebaut werden kann und diese Entscheidungen uns Kommunalpolitikern vorbehalten sein sollten und nicht zentral von Düsseldorf aus gesteuert werden – so wie es der Landesentwicklungsplan vorsieht. Das ist keine Panikmache, auch wenn jetzt aus wahltaktischen Gründen wieder etwas zurück gerudert wird. Der Einzelhandel, die Handwerksbetriebe, kleine wie mittlere Unternehmen sehen das ähnlich, wie ich in vielen Gesprächen mit den Eslohern immer wieder feststelle.

Die Bürgerinnen und Bürger im Hochsauerlandkreis haben schon immer sehr stark selbst das Heft in die Hand genommen.

Die Menschen, denen ich im Sauerland begegne, geben mir die Zuversicht, dass das Sauerland schon ein guter Fleck zum Leben ist. Sie engagieren sich in den vielen Vereinen und Organisationen und bringen dort ihre Potenziale ein. Engagement, Ehrenamt und Beteiligung sind doch keine Fremdworte für Sauerländer. Das ist gelebte Tradition bei uns. Der Zusammenhalt ist groß, Hier übernehmen fähige Leute Verantwortung, oft jahrzehntelang. Um eine Prognose abzugeben: Wir werden auf das nächste Jahrzehnt hin gesehen auch weiterhin eine attraktive Region sein mit Schützenfesten in den Städten und Dörfern und attraktiven Lebens-

bedingungen. Die Leistungen für Bürgerinnen und Bürger werden aber durch dichtere Netzwerke und intensivere interkommunale Zusammenarbeit mehr gebündelt sein. Insgesamt werden wir länger auf Erfahrungen und Kenntnisse der Älteren angewiesen sein, die dann auch länger als heute im Berufsleben stehen. Das brauchen wir in Zukunft sicherlich noch mehr.

Gemeinsam werden wir jedoch diese Herausforderungen meistern. Deshalb möchte ich als Landrat mit ganzer Kraft für den Hochsauerlandkreis diese Arbeit fortsetzen. Ich sehe den Hochsauerlandkreis und in ihm die Gemeinde Eslohe sehr gut aufgestellt. Als Landrat aller Sauerländer setze ich auf das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler. Mit ganzer Kraft für den Hochsauerlandkreis – daran orientiert sich meine Politik auch in den nächsten Jahren.


Babilon Nadelholzkulturen
Bremscheid 10 · 59889 Eslohe-Bremscheid



Tel: (02973) 1552
Fax: (02973) 6705
Email: info@babilon.de



Weihnachtsbäume · Baumschulen · Nadelholzkulturen



Matthias Struck
Maler und Lackiermeister

Hauptstrasse 91
59889 Eslohe (Sauerland)
Tel. 02973-81510
Fax. 02973-81511
Mobil. 0172-9368711

malerbetrieb.m-struck@t-online.de

Keite[®]
immer in Bewegung

Orthopädie und Schuhtechnik Thomas Keite

Ihr kompetenter Ansprechpartner für aktuelle Schuhmode und individuelle Einlagenversorgungen. **easymotion**[®]

MEINDL Der Lechtstuhl **ströber** SCHUHGEHEIMNIS **ROMIKA** **BIRKENSTOCK** **WALDLÄUFER** WALDSTREIFEN **Finp Comfort** Der Schuh zum Wohlfühlen

Hauptstraße 93 · 59889 Eslohe · Telefon 02973-486

Zeit für eine gute Beratung
www.wellness-im-schuh.de

Djablo

Authentisch Griechisch!
Teuflisch Gut!

Café - Restaurant - Pizzeria

www.diablo-eslohe.de

FÜR EINE STARKE GEMEINDE ESLOHE IN EINEM STARKEN HOCHSAUERLANDKREIS



*Ihr Kandidat
für den Kreistag –
Klaus Schulte*



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

zunächst darf ich sagen, dass es mir viel Freude gemacht hat, in den letzten fünf Jahren als Ihr Vertreter im Kreistag des Hochsauerlandkreises arbeiten zu dürfen.

Als mich vor fünf Jahren die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eslohe in den Kreistag des Hochsauerlandkreises wählten, war mir die Verantwortung bewusst, die vollen Einsatz für die Entwicklung und die Perspektiven unserer schönen Gemeinde Eslohe erfordern würde.

Sich für eine starke Gemeinde Eslohe in einem starken Hochsauerlandkreis und seiner Bürgerinnen und Bürger einzusetzen, war und ist für mich eine Verpflichtung und Selbstverständlichkeit zugleich. Seit 1975 haben die CDU Vertreter diesen Kreis gestaltet und nach vorn gebracht. Stellvertretend stehen hierfür die Namen der früheren Kreistagsmitglieder, meine Vorgänger Manfred Siepe, Reinhold Weber und Paul Habel. Ihnen allen gilt mein Dank und Anerkennung für Ihre geleistete Arbeit.

Ich bin mit Leib und Seele seit Oktober 2009 gern Kreistagsmitglied dieser wunderschönen Gemeinde Eslohe. Der Hochsauerlandkreis ist mir eine Herzensangelegenheit und die Begegnung mit seinen Menschen eine Bereicherung.

FÜR EINE STARKE GEMEINDE ESLOHE IN EINEM STARKEN HOCHSAUERLANDKREIS!

Das ist mein Leitgedanke, mich heute erneut zu bewerben und als Kreistagsmitglied für eine weitere Wahlperiode bei den anstehenden Kommunalwahlen am 25. Mai anzutreten.

Das bedeutet, auf unsere regionalen Stärken zu vertrauen. Die Gemeinde Eslohe bezieht ihre Stärke aus der Tatkraft ihrer Menschen. Es ist dieser unverstellte Menschenschlag, dieser Typus „Sauerländer“ aller Generationen, der den Zusammenhalt unserer Dörfer prägt.

Es wird auch in den kommenden Jahren eine gute Lebensperspektive sein. Gerade die aktive Gestaltung der Wirtschafts- und Lebensbeziehungen in

den Dörfern durch die Bewohner zeigt doch, wie gut aufgestellt sie sind.

Der große Begriff der vergangenen Jahre, der auch in den nächsten Jahren noch die Grundzüge kommunaler Politik bestimmen wird, heißt:

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Unsere Bevölkerung wird abnehmen – ja, das ist Fakt – sie wird auch älter. Wer den demografischen Wandel erkennt, mit ihm umzugehen versteht, der kann den Wandel als Chance sehen und das politische Handeln für den Hochsauerlandkreis mit den richtigen Themenschwerpunkten bestimmen – also dafür sorgen, dass die Rahmenbedingungen für Arbeitsplätze auch weiter bestehen, dass uns Familien gewogen und erhalten bleiben, weil wir gute Betreuungsmöglichkeiten und Schulen vorhalten und weil es auch noch Ärzte gibt, die uns zur Verfügung stehen.

SOLIDE FINANZEN

Den Hochsauerlandkreis weiter zu entwickeln bedeutet nichts anderes, als dieses auf einer stabilen Finanzgrundlage voranzutreiben. Erst eine solide Finanzpolitik ist auch eine generationengerechte Politik. Wir dürfen unsere nachfolgenden Generationen nicht stärkeren finanziellen Belastungen aussetzen. Der HSK baut seit Jahren Schulden ab. Lag das Haushaltsdefizit 2005 noch bei 12 Mio. Euro, so liegt es heute nur noch bei 1,5 Mio. €.

Für einen Weg der Konsolidierung habe ich mich in den vergangenen fünf Jahren als Ihr Vertreter im Kreistag immer eingesetzt. Garant einer nachhaltig betriebenen Finanzpolitik zu sein, das ist mein Anliegen.

INFRASTRUKTUR ERHALTEN – KREISSTRASSEN AUSGEBAUT

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur gehört zu den Bedürfnissen der Menschen und der Betriebe in unserer Gemeinde. Dabei war mir der zeitnahe Ausbau der Kreisstraßen im Gemeindegebiet in den vergangenen fünf Jahren ein starkes Anliegen. Ich freue mich, dass alle Maßnahmen zum Ausbau der Kreisstraßen zeitgerecht realisiert werden konnten.

Die K21 (Hengsbeck-Niederlandenbeck), die K20 (Cobbenrode-Niedermarpe), K40 (Bümke-Wenholtshausen) wurden nach dem Ausbau für den Verkehr freigegeben. Die K73 (Bracht-Cobbenrode) ist im

ersten Bauabschnitt fertiggestellt und wird im kommenden Frühjahr mit dem zweiten Bauabschnitt abgeschlossen sein.

ZUKUNFTSPROGRAMM HSK

Der in den vergangenen Jahren vielzitierte Begriff vom „Kampf um die Köpfe“ ist viel komplexer und differenzierter, als man zunächst annimmt: Wir arbeiten auf allen Ebenen daran, dass unsere Region nicht ausblutet, sondern dass nach wie vor Fachkräfte im Hochsauerlandkreis ihre Perspektiven sehen.

Wir haben das Wirtschaftspolitische Programm des Hochsauerlandkreises, mit dem ich seit Anfang 2006 die Leitlinien der Kreispolitik mitbestimmt habe, zu einem Zukunftsprogramm ausgedehnt: Ökonomie, Ökologie, Energie und Klimawandel sowie sozialer Fortschritt werden jetzt in diesem „Zukunftspolitischen Programm“ gebündelt.

SCHNELLES INTERNET FÜR ALLE!

Beim schnellen Internet und dem Ausbau der Telekommunikation möchte ich auch künftig den erfolgreich eingeschlagenen Weg weiter gehen. Die Gründung der Telekommunikations-Gesellschaft Hochsauerlandkreis war der richtige Schritt. Der Hochsauerlandkreis hat mit der Gründung der TKG zu einem Zeitpunkt die richtige Antwort gegeben, als sich große Konzerne wie etwa die Telekom überlegt hatten, sich aus der Fläche zurück zu ziehen. Bei Glasfaser, Internet und digitaler Versorgung darf der ländliche Raum nicht abgehängt werden. Leistungsfähige Telekommunikationsnetze sind ein wichtiger Standortfaktor – für unsere Region sind sie von immenser Bedeutung – für die Privat-

haushalte und die Unternehmen und auch gerade für die junge Generation, für die es sich angesichts des demographischen Wandels auch besonders einzusetzen gilt.

KARDINAL-VON-GALEN-SCHULE BLEIBT IN ESLOHE

Der Hochsauerlandkreis leistet viel mit seinen Förderschulen. Ich bin sehr froh über den Kreistags-Beschluss zur Sanierung der Kardinal von Galen Schule in Eslohe. Bis dahin galt es viel Überzeugungsarbeit zur Sicherung des Standortes in Eslohe zu leisten. Die Diskussion über alternative Standorte hatte den Verbleib der Schule in Eslohe zeitweise unsicher gemacht. Zur Zeit wird die Schule den Anforderungen einer modernen Förderschule zukunftsgerecht ausgebaut.

SOZIALES

Unsere kommunale Sozialpolitik orientiert sich an einem christlichen Menschenbild, das im Rahmen seiner Möglichkeiten bereit ist, Verantwortung für sich, die Familie und die Gesellschaft zu übernehmen. Ein guter Arbeits- oder Ausbildungsplatz gehört dazu. Zu arbeiten und mit eigenem Einkommen auch auskömmlich leben zu können, hat auch mit Würde zu tun. Aber es gibt Menschen, die oft unverschuldet in Not geraten, sich aus eigener Kraft nicht helfen können und die unsere Hilfe – materielle Hilfe wie auch immaterielle Hilfe wie Zeit und Zuwendung brauchen. Die CDU hat immer zu ihrer Verpflichtung gestanden, diesen Menschen zu helfen.

Was wir nicht dürfen, ist, die Betroffenen „im Regen“ stehen zu lassen. Auch wenn davon auszugehen ist, dass in Zukunft noch mehr Menschen

Klaus Schulte – Ihr Kandidat für den Kreistag



Alter: 44 Jahre
Beruf: Beamter/Deutsche Post AG
Anschrift: Ahornweg 7, 59889 Eslohe
Mobil: 01 71 / 6 80 21 67
E-Mail: Klaus-Schulte-Eslohe@gmx.de

**Mitglied des Kreistages
 seit dem 21.10.2009**

Gremienzugehörigkeit beim Hochsauerlandkreis:

Ausschuss für Wirtschaft, Struktur
 und Tourismus seit dem 07.11.2009
 Rechnungsprüfungsausschuss
 seit dem 06.11.2009
 Vorsitzender der Verbandsversamm-
 lung des Zweckverbandes Naturpark
 Homert seit dem 06.11.2009
 Gesellschafterversammlung der
 Entwicklungsgesellschaft Hochsauer-
 landkreis mbH seit dem 05.02.2011
 Gesellschafterversammlung der
 Erholungs- und Sportzentrum
 Winterberg GmbH seit dem 02.10.2012

soziale Hilfen in Anspruch nehmen, werden wir nicht wegsehen, sondern soziale Unterstützung gewährleisten. Der Hochsauerlandkreis agiert bereits erfolgreich. So hat das Pilot Projekt „ambulant vor Stationär“ zur Schaffung einer wohnortnahen, trägerunabhängigen Beratung in allen Fragen der Pflege beigetragen.

ZUKUNFT DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG

Aufgrund der problematischen Altersstruktur der Hausärzte (45% sind derzeit älter als 55 Jahre) ist mit einem Hausärztemangel innerhalb der kommenden Jahre zu rechnen. Gleichzeitig bestehen Schwierigkeiten bei der ärztlichen Personalgewinnung in den Krankenhäusern.

Der Hochsauerlandkreis hat die Problematik bzgl. der Zukunft der ambulanten und stationären

medizinischen Versorgung schon früh erkannt. Mit der Gewinnung von neuen Medizinstudenten können also gute Voraussetzungen geschaffen werden, um dem Ärztemangel in der Region Hochsauerlandkreis entgegenzuwirken.

Das neue erfolgreiche „Medizinstipendium Hochsauerlandkreis“ ist bewusst als Mittel- bzw. Langfristinstrument angelegt, das dabei helfen soll, dem bereits heute prognostizierbaren Ärztemangel in einigen Jahren entgegen zu wirken.

Schenken Sie mir mit Ihrer Stimme am 25. Mai einen Vertrauensvorschuss für weitere sechs Jahre Arbeit im Kreistag des Hochsauerlandkreises. Für eine starke Gemeinde Eslohe in einem starken Hochsauerlandkreis.

Herzlichst Ihr



RALF SCHMIDT
ARCHITEKTURBÜRO




Arpe 42
57392 Schmallenberg
Tel.: 0 29 71 - 90 84 40
Fax: 0 29 71 - 90 84 42

schmidt.arpe@t-online.de www.abrs.de

LVM **KARGER**
VERSICHERUNG **GUTE BERATUNG - GELDWERTE TIPPS**

St.-Rochus-Weg 3a • 59889 Eslohe • Telefon 0 29 73 / 97 91 30
info@karger-stappert.lvm.de • www.karger-stappert.lvm.de



Thomas Quinkert
Bau- und Möbelschreinerei
Homertstr. 12 • 59889 Eslohe • Tel.: 02973/6256
www.schreinerei-quinkert.de



Quinkert
Mode & Wäsche
Hauptstraße 62 • 59889 Eslohe
☎ 02973 812 65 • ☎ 02973 812 66
www.quinkertmode.de



Wir bringen Farbe ins Leben.

Christoph Quinkert Fon 02973 - 809029
Isingheim 17 Mobil 0171-4891868
59889 Eslohe christoph-quinkert@t-online.de
www.maler-quinkert.de

SIEWERS
FENSTERBAU

Besuchen Sie unsere
Ausstellung mit unseren
neuen Energiesparfenstern!



Obersalwey 1 | 59889 Eslohe
Tel. 0 29 73 . 4 30 | WWW.SIEWERS-FENSTERBAU.DE

Paul Nöcker SANITÄR- und HEIZUNGSTECHNIK GmbH
Energie aus der Natur

Sanitär · Heizung · Regenerative Energien

Hauptstr. 44 · 59889 Eslohe
Tel.: (0 29 73) 4 22 · Fax: (0 29 73) 25 14
www.paul-noecker.de

**Wahlkreis 1 – Cobbenrode:
Helmut Meisterjahn**



Berufsbetreuer (bis 20.13 Bezirkssozialarbeiter HSK), 54 Jahre, verheiratet, 3 erwachsene Kinder, Bergstraße 1a, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 2 – Cobbenrode:
Felizitas Henders**



Steuerberater, 64 Jahre, 1 erwachsenes Kind, Obermarpe 1, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 3 – Eslohe:
Klaus Schulte**



Beamter / Deutsche Post AG, 44 Jahre, Ahornweg 7, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 7 – Eslohe, Sieperting
und Sallinghausen:
Dr. Rochus Franzen**



Apotheker, 40 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Hauptstraße 61, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 8 – Salwey:
Thomas Tillmann**



Polier, 51 Jahre, verheiratet, 5 Kinder, Holzstraße 23, Niedersalwey

**Wahlkreis 9 – Kückelheim:
Peter Feldmann**



Senior-Consultant, 38 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Franziskusstraße 20, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 13 – Reiste Umland
Reinhard Mester**



Landmaschinenmeister und Landwirt, 54 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Beisinghausen 18, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 14 – Wenholthausen:
Stephan Pieper**



Beamter im gehobenen Verwaltungsdienst, 38 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Unterm Eichhölzchen 15, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 15 – Wenholthausen:
Franz Stracke**



Selbstständiger Zimmermeister, 49 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, An der Bümmert 28a, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 4 – Eslohe:
Hubertus Koch**



Heilerziehungspfleger, seit 14 Jahren beim Sozialwerk St. Georg, 35 Jahre Schultheistrae 5, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 5 – Eslohe:
Matthias Struck**



Maler- und Lackierermeister, 51 Jahre verheiratet, 2 Kinder, Hauptstraße 91, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 6 – Eslohe:
Christian Siewers**



Dipl.-Ing. Maschinenbau (FH), Betriebsleiter, 43 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Im Westenfeld 1, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 10 – Eslohe Umland:
Philipp Conze**



Tischler, 37 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Hengsbeck 1, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 11 – Bremke:
Benedikt Hümmler**



Selbstständig, 46 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Zu den Eichen 14, 59889 Eslohe-Bremke

**Wahlkreis 12 – Reiste:
Rita Sommer**



Kaufmännische Angestellte und Hausfrau, 51 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Bnenfeld 5, 59889 Eslohe

**Wahlkreis 16 – Wenholthausen:
Peter Hnninger**



Kfm. Angestellter C. & A. VELTINS, 42 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Hnnecke 1, 59889 Wenholthausen



In den 16 Wahlbezirken sind diejenigen Kandidaten gewählt, die die Mehrheit der abgegebenen gültigen Wahlkreisstimmen erzielt haben. Die übrigen 16 Sitze (32 Ratsmitglieder gibt es in Eslohe insgesamt) werden auf die Parteien entsprechend dem Verhältnis ihrer insgesamt erreichten Stimmzahlen verteilt.

Die Sitze werden nach der jeweiligen Reihenfolge

der Bewerber auf der Reserveliste vergeben. Bewerber, die in einem Wahlbezirk gewählt sind, bleiben auf der Reserveliste unberücksichtigt.

Mit jeder Stimme wählen Sie demnach den jeweiligen Kandidaten in Ihrem Wahlkreis aber auch die Kandidaten der Reserveliste. Jede Stimme für die CDU zählt damit auch für die Kandidaten, die wir Ihnen an dieser Stelle näher vorstellen.

**Reserveliste Platz 17 –
Eslohe:**

Ralf Schmidt



Selbstständiger Architekt, 44 Jahre,
verheiratet, 2 Kinder,
Hagenweg 5, 59889 Eslohe

**Reserveliste Platz 18 –
Eslohe/Sieperting:**

Martina Schönfelder



Erzieherin, 47 Jahre,
verheiratet, 3 Kinder,
Sieperting 25, Eslohe

**Reserveliste Platz 19 –
Reiste/Bremke:**

Gregor Schulte-Fex



Landwirt, Gastwirt, 49 Jahre
verheiratet, 3 Kinder,
Mindenerstraße 28, 59889 Eslohe

**Reserveliste Platz 20 –
Wenholthausen:**

Bernd Scherner



Sales Manager
54 Jahre, verheiratet, 1 Kind
Sonnenweg 4, 59889 Eslohe

**Reserveliste Platz 21 –
Eslohe Umland:**

Dominik Vedder



Student Wirtschaftsingenieurwesen/
Maschinenbau, 28 Jahre, ledig,
Im Tiefen Tal 8, 59889 Eslohe

**Reserveliste Platz 22 –
Cobbenrode:**

Andreas Kranauge



Selbstständiger Fliesenlegermeister,
46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Bergstraße 29, 59889 Cobbenrode

**Reserveliste Platz 23 –
Eslohe/Niedermarpe:**

Martin Wiese-Wagner



Landwirt, 51 Jahre,
verheiratet, 4 Kinder
Niedermarpe 2, 59889 Eslohe



Weiter auf Kurs

EUROPAWAHL 2014



Dr. Peter Liese MdB

Am 25. Mai finden bei uns nicht nur die Kommunalwahlen, sondern auch die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Hierfür bewerbe ich mich erneut, um auch in den

kommenden fünf Jahren die Interessen der Menschen in Eslohe und in ganz Südwestfalen zu vertreten. Gemeinsam mit unseren lokalen CDU-Politikern haben wir sehr gute Argumente dafür, dass alle fünf Stimmen an die CDU-Kandidaten vergeben werden, denn wir haben vor Ort und in Europa gemeinsam viel für die Menschen erreicht.

Es ist uns gemeinsam gelungen, dass EU-Wirtschaftsfördermittel nicht mehr nur im Ruhrgebiet vergeben werden können, sondern auch im ländlichen Raum, das heißt auch in Eslohe und in ganz Südwestfalen. Insgesamt erhielten Firmen und Institutionen bei uns im Hochsauerlandkreis mehr als 5,5 Millionen Euro an EU-Mitteln. Vor wenigen Monaten erst haben wir in Brüssel beschlossen, dass dies auch in den nächsten Jahren weiter möglich ist. Jetzt ist die Landesregierung am Zug, den Beschluss umzusetzen. Wir brauchen Chancengleichheit für den ländlichen Raum und keine einseitige Bevorzugung des Ruhrgebiets, wie es Sozialdemokraten jahrzehntelang gemacht haben, bis die Regierung Rüttgers für Chancengleichheit gesorgt hat.

Auch zur Lösung der Staatsschuldenkrise im Euroraum haben wir bessere Rezepte als Sozialdemokraten, Grüne und Linke. Wir wollen den von unserer Kanzlerin Angela Merkel und Finanzminister Wolfgang Schäuble eingeschlagenen Weg des „fördern und fordern“ weitergehen. Hilfeleistungen darf es nur für die Länder geben, die europäische Sparvorgaben und Bedingungen einhalten. Wir treten für einen stabilen Euro ein und arbeiten daran, dass die EU eine Stabilitätsunion und keine Schuldenunion wird, wie es das Linksbündnis aus SPD, Grünen und Linken fordert. Ein Scheitern des Euro würde Deutschland vor unkalkulierbare Risiken stellen. Gerade Südwestfalen als exportorientierte Region würde darunter leiden. Der Weg, den die Bundesregierung und die CDU/CSU-Abgeord-

neten im Europäischen Parlament eingeschlagen haben, trägt erste Früchte. Populismus von rechts und Vorschläge nach einer Schuldenvergemeinschaftung von links gefährden diesen Weg und führen zu höheren Zinslasten, Arbeitsplatzabbau und Wirtschaftskraftverlust auch und gerade bei uns in Südwestfalen.

Wir wollen ein starkes und bürgernahes Europa und setzen uns erfolgreich gegen unnötige Bürokratie ein, so z.B. gegen den Vorschlag, dass junge Menschen eine Krankenpflegeausbildung in Zukunft nur noch beginnen können, wenn sie Abitur haben. Auch die Regulierung von Salz im Brot und das Verbot von wiederbefüllbaren Ölkännchen in Restaurants konnten wir erfolgreich verhindern.

Wir stehen für eine Union, die wertgebunden ist. So haben wir beispielsweise erreicht, dass es in Europa keine Patente auf menschliche Lebewesen gibt. Wir sind für Forschung und technologischen Fortschritt, aber die Menschenwürde muss Vorrang haben.

Wir wollen in der nächsten Wahlperiode keine neuen Beitritte zur Europäischen Union. Rumänien und Bulgarien haben wir zu früh in die EU aufgenommen. Die CDU/CSU-Gruppe hat gegen die Aufnahme gestimmt und wir werden in den nächsten Jahren die Frage zu entscheiden haben, ob die Türkei Mitglied der EU wird. Ich vertrete die Meinung, dass dies der falsche Weg ist. Wir wollen eine enge Partnerschaft, aber keine Vollmitgliedschaft zur Europäischen Union.

Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament geht es also um sehr konkrete Themen, die die Menschen in Eslohe direkt betreffen. Unsere Politik ist nicht abstrakt, sondern hilft den Menschen konkret. Daher bitte ich Sie, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, und um alle Stimmen für die CDU.

Mehr Informationen finden Sie unter:

www.peter-liese.de / [www.facebook.de / peter.liese](https://www.facebook.de/peter.liese)

Stefan Sommer
Tiefbauarbeiten

- Gartenanlagen
- Pflasterarbeiten

Zum Lumberg 10a
 59889 Eslohe-Bremke
 Tel. 0 29 73/18 84 · Fax 0 29 73/81 80 34
 Mobil 0172/8 00 94 47

TAG DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



*Christian Siewers,
Eslohe*

Am 01. April durfte die CDU der Gemeinde Eslohe über 200 Interessierte am Tag der Land- und Forstwirtschaft begrüßen.

Während bei den Besichtigungen der Höfe von Josef Mertens, Schulte-Urban GbR und Martin Wiese-Wagner zwischen 30 und 40 Interessierte mit vor Ort waren, konnte Christina Schulze Föcking (MdL) am Abend vor fast rund 180 Personen referieren!



*Christina Schulze Föcking im Gespräch mit
Hofbesitzer Josef Mertens*

Pünktlich um 15:00 Uhr begrüßte Josef Mertens über 30 Besucher auf seinem forstwirtschaftlichen Betrieb. Nach einer sehr interessanten und kurzweiligen Betriebsvorstellung fuhr Josef Mertens mit seinen Besuchern in die forstwirtschaftlichen Bestände. Anhand von zwei Nobilis-Kulturen zeigte Herr Mertens den interessierten Besuchern auf, welche Wertschöpfung aus den Beständen in den verschiedenen Altersgruppierungen zu erzielen ist (von Schnittgrün bis zu Ernte des Holzes) und dass diese sehr widerstandsfähige Edeltanne sich sehr gut für Bau- und Konstruktionsholz eignet. Sehr überrascht waren alle Besucher, dass Familie Mertens auch über 100 Mammutbäume verteilt auf ihren 130 ha großen Besitz angebaut hat. Diese Bäume erreichen hier in Deutschland eine Höhe von ca. 50 m bei einem Stammumfang von ungefähr 10 m.

Zur Nächsten Hofbesichtigung ging es zum Betrieb Schulte-Urban GbR nach Wenholthausen. Zusammen mit seinen beiden Söhnen Stefan und Sebastian und seiner Frau Brigitte bewirtschaftet Josef Schulte Urban über 70 ha landwirtschaftliche Nutzfläche zur Futtermittelgewinnung für seine 90 Kühe, welche in einem hochmodernen und sehr tierschutzgerechten Boxenlaufstall gehalten und mittels eines Melkroboters gemolken werden. Beeindruckend für alle Besucher war der hohe hygienische Anspruch. So durften die Besucher die Stallungen nur mit speziellen Überziehschuhen betreten. Die Schulte-Urban GbR liefert an die Molkerei „Landliebe“. Hier stehen die Landwirte unter ständiger Kontrolle, dass kein genmanipuliertes Futtermittel eingesetzt wird. Jede Spritze, jedes Düngen der Felder, jede Klauenpflege bei den Kühen usw. muss minutiös festgehalten und protokolliert werden und untersteht einer ständigen Kontrolle. Desweiteren bewirtschaftet Josef Schulte-Urban noch 62 ha forstwirtschaftliche Nutzfläche.

Die letzte Hofbesichtigung fand bei Familie Wiese-Wagner in Niedermarpe statt. Zusammen mit seinem Sohn Tobias und seiner Frau Regina bewirtschaftet Martin Wiese-Wagner auf über 80 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche Futtermittel für 105 Kühe und 1900 Ferkel.

Die Kühe werden ebenfalls in einem hochmodernen Boxenlaufstall gehalten und werden mittels zwei Melkrobotern gemolken.

Der Hof Wiese-Wagner verfügt über 1900 Ferkelaufzuchtplätze. Mit ca. 8 kg übernimmt Martin Wiese-Wagner die jungen Ferkel von einem befreundeten und ausgewählten Sauenbetrieb. Mit ca. 32 kg werden die Ferkel an einen ausgesuchten



Besichtigung des Hofes Schulte-Urban in Wenholthausen

Mastbetrieb übergeben. So hat sich jeder der drei Betriebe auf ein bestimmtes Segment der Schweinemast spezialisiert und schafft die Voraussetzung für eine optimale und tierschutzgerechte Tierhaltung.

Am Ende des Tages waren sich alle Besucher ausnahmslos einig: In diesen Betrieben werden nicht nur hervorragende Futtermittel, sondern auch erstklassige Lebensmittel hergestellt. Hier ist nicht nur Vertrauen entstanden, sondern auch viel Anerkennung für die moderne Land- und Forstwirtschaft von heute.

In einer vollbesetzten Reister Schützenhalle referierte Christina Schulze Föcking zum Thema: „Treibt Rot-Grün die Landwirtschaft in NRW ins Aus?“.

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden die Hauptthemen aus der Rede von Christina Schulze Föcking sachlich diskutiert und auch aus der Veranstaltung heraus kritisch hinterfragt.

Die Hauptthemen waren:

- EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
- LEP (Landesentwicklungsplan)
- Gülleverordnung
- Greening, Flächenstilllegung und Kompensationsflächen
- Flächenverbrauch
- Bio- und konventionelle Landwirtschaft
- Erzeugung gesunder und hochwertiger Futter- und Nahrungsmittel

Resümee am Ende der Veranstaltung durch den CDU-Gemeindeverband Eslohe: „Sinn einer solchen Veranstaltung ist es, miteinander zu reden und zusammen in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Die Land- und Forstwirtschaft hat heute ihre Tore für die Öffentlichkeit geöffnet. Wir konn-



Vorführung des Melkroboters auf dem Hof Wiese-Wagner in Niedermarpe

ten uns so vorbehaltlos auf Augenhöhe austauschen, Fragen stellen und uns gegenseitig informieren.“

Bürgermeister Stephan Kersting, Landrat Dr. Karl Schneider, Klaus Kaiser und Christiane Schulze Föcking werden nach dieser Veranstaltung viele Dinge, aber auch Fragen mit in die nächste Ebene der Politik nehmen. Nun heißt es, diese Themen immer wieder aufzugreifen, kritisch zu begleiten und zu hinterfragen.



Podiumsdiskussion in Reiste unter der kompetenten Leitung des Fraktionsvorsitzenden Dr. Rochus Franzen

Kersting

Reisen

GmbH & Co. KG

Busreisen – Reisebüro – Flugreisen

Schultheißstr. 3
59889 Eslohe
 Tel. 02973 9798-0 Fax 02973 9798-27
eslohe@kersting-reisen.de www.kersting-reisen.de

KÖNIG BESTATTUNGEN

RAT & HILFE IM TRAUERFALL - BESTATTUNGSVORSORGE

Aufbahrung bis Zeitungsanzeige

02973 / 6338 - Eslohe - Hauptstraße 18

GELUNGENE RENATURIERUNG DER ESSEL ENTLANG DER SORMECKESTRASSE



*Stephan Kersting,
Bürgermeister der
Gemeinde Eslohe
(Sauerland)*

LANGER ANLAUF

Jahrzehntlang war der konfliktbeladene Zustand zwischen Esselbach, Straße und Anliegern in der Sormecke – schon bei mittleren Hochwasserereignissen – eine große Sorge der Kommunalpolitik in Eslohe.

Viele Versuche, das Problem in den Griff zu bekommen, scheiterten an den beengten Platzverhältnissen, am Wasserrecht und nicht zuletzt am Geld.

Dieses Problem wurde bei der Aufstellung von Konzepten zur naturnahen Entwicklung der Fließgewässer, auf Grundlage der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union, aufgegriffen und von Rat und Verwaltung konsequent und ganzheitlich angegangen. Von vornherein war in Abstimmung mit der Bezirksregierung in Arnsberg als Obere Wasserbehörde klar, dass eine Lösung nur im Rahmen einer Gesamtmaßnahme einschließlich der Esselaue oberhalb der Ortslage möglich war.

So wurden zunächst in mehreren Schritten und mit einer 80-prozentigen Förderung alle relevanten Grundstücke in der Talaue von der Gemeinde erworben.

Die anspruchsvolle Planung wurde unter Mitwirkung verschiedener Fachbüros erstellt, von der unteren Wasserbehörde des HSK genehmigt und als Grundlage eines Zuschussantrages an die Bezirksregierung gesandt.

Im Herbst 2012 konnte dann die Gemeinde einen Förderbescheid über 813.750 € vom Land NRW entgegennehmen. Das entspricht 80 % der veranschlagten Gesamtkosten von rund 1.017.000 € .

ERSTER BAUABSCHNITT 2013 – LOKALER HOCHWASSERSCHUTZ, TECHNISCH ANSPRUCHSVOLL

Nach Auftragsvergabe auf Grundlage öffentlicher Ausschreibung und Information der Anlieger wurde am 03. Juni 2013 mit den Bauarbeiten begonnen.

Hier zeigte sich von Anfang an die Leistungsfähigkeit und Flexibilität der beauftragten Firma Hilgen-



Erster Bauabschnitt entlang der Sormeckestraße

roth, Sundern sowie der als Subunternehmer tätigen Firma Hennecke aus Niedersalwey.

Da auch das Wetter – mit Ausnahme eines heftigen Hagelgewitters zu Beginn der Bauzeit – ordentlich mitspielte, entwickelte sich eine beeindruckende Baustelle mit erkennbar guten Fortschritten.

Dies war sicher mit ein Grund dafür, dass die Stimmung der Anlieger und Verkehrsteilnehmer trotz teilweise drastischer Einschränkungen immer gut und positiv war. Hierfür soll an dieser Stelle nochmals ausdrücklich Danke gesagt werden. Aufgrund des guten Bauablaufes konnten zusätzlich die für später geplante Erneuerung der Wasserleitung und des Straßenunterbaus mit durchgeführt werden.

Als dann im Dezember auch der Winter noch rücksichtsvoll wartete, konnte mit Errichtung der neuen Fußgängerbrücke und des Stahlgeländers dieser erste Bauabschnitt weitestgehend abgeschlossen werden. Zur Abrundung sind in diesem Jahr noch einige „Verschönerungsarbeiten“ vorgesehen.

Nun warten Anlieger und Beteiligte gespannt auf den ersten „Hochwassertest“ dieser allgemein als gelungen angesehenen Wasserbaumaßnahme.

ZWEITER BAUABSCHNITT 2014 – ÖKOLOGISCH UND NATURNAH

Etwas ab Juni soll nun der ökologische Schwerpunkt der Maßnahme im Bereich der Esselaue bis in Höhe der Tennisplätze umgesetzt werden. Damit wird dort eine über Jahre verlaufende, eigendynamische, naturnahe Entwicklung des Gewässers ermöglicht und angestoßen.

GEMEINDEAUSSCHUSS ST. PETER UND PAUL



*Martin Steilmann, Eslohe,
Vorsitzender Gemeindeausschuss
St. Peter und Paul*

Schon seit Jahren wurden und werden wir Christen in Deutschland mit den bereits erfolgten und den noch zu erwartenden Veränderungen konfrontiert, die aufgrund von Priestermangel, des demografischen Wandels und rückläufigen Zahlen von Kirchensteuerzahlern und Gottesdienstbesuchern unausweichlich wurden.

Da nach Vorschriften des römisch-katholischen Kirchenrechts und des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens (VVG) einerseits eine Pfarrei immer mit einem Pfarrer besetzt werden muss, andererseits aufgrund des eklatanten Priestermangels in der römisch-katholischen Kirche in Deutschland das nicht mehr gewährleistet werden kann, ist der Pastorale Raum ein Instrument, die seelsorgliche Versorgung sicherzustellen, ohne dass Gemeinden vollständig zusammengelegt werden müssen.

Im Jahr 2013 sind die Kirchengemeinden des ehemaligen „Pastoralverbundes Esloher Land“ in den neuen „Pastoralen Raum Schmallenberg“ integ-



riert worden, einen Raum mit über 27000 Christen in 28 Gemeinden. Der neue pastorale Raum Schmallenberg ist also ein Zusammenschluss aus 5 ehemaligen Pastoralverbänden und flächenmäßig der größte pastorale Raum im Bistum Paderborn.

Im November 2013 wurden in den einzelnen Kirchengemeinden Personen gewählt, welche den Gemeindeausschuss vor Ort bilden und einen Abgesandten für den Gesamtpfarrgemeinderat benennen.

Für den Gemeindeausschuss sind das in Person: Ulla Wagener, Uta Gabriel, Günter Schmidt, Martin Steilmann und Christian Siewers als abgesandter für den Gesamtpfarrgemeinderat Schmallenberg-Eslohe.

In letzter Zeit wurde nun häufig die Frage gestellt: Was gehört denn jetzt Wohin? Vielen Gemeindegliedern ist noch nicht ganz klar, welches Gremium nun wofür verantwortlich ist. Grundsätzlich ist festzustellen, dass im Gesamtpfarrgemeinderat Themen und Entscheidungen behandelt werden, welche den gesamten pastoralen Raum betreffen. Der Gemeindeausschuss hingegen ist zuständig für die Interessenvertretung vor Ort. Detailliert kann also folgendes festgehalten werden.

Der Gesamtpfarrgemeinderat

- ist der Pfarrgemeinderat des pastoralen Raumes
- entwickelt Konzepte, Projekte und Ziele und sorgt für deren Umsetzung
- vernetzt die pastorale Arbeit der Gemeinden
- vertritt den Pastoralen Raum auf allen kirchlichen (Bistum, Dekanat) und kommunalen (Stadt, Gemeinde) Ebenen.

Der Gemeindeausschuss

- sorgt für die Interessenvertretung vor Ort
- ist rechtlich ein Sachausschuss
- entscheidet in allen Ortsangelegenheiten
- kooperiert mit örtlichen Gruppen und Vereinen
- unterstützt bei Liturgischen Angeboten (Prozessionen, Firm- und Kommuniongottesdiensten)
- bereitet Wortgottesdienste, Morgen- und Abendloben vor und führt sie durch
- unterstützt z. B. bei Prozessionen, Pfarrfest, Martinszug etc.
- unterstützt bei Ferienlagern, Seniorennachmittagen

EIN WALDPANZER – GEBAUT IN DER GEMEINDE ESLOHE



*OStR i. E. Ulrich Bartsch,
Eslohe*

Wer vermutet schon in den Hallen einer vermeintlichen LKW- Vertriebsniederlassung mit Reparaturwerkstatt für skandinavische Lastkraftwagen einen der innovativsten europäischen Spezialanbaugerätetechnikhersteller im Forstbereich?

Wer weiß, dass in diesen zwar großen, aber eher unspektakulär wirkenden Gebäuden aus dem Anfang der 80er Jahre nicht nur hochspezialisierte Forstanbaugeräte entwickelt und vor Ort gebaut werden, sondern dass sogar selbst fahrende Kettenfahrzeuge hier konzipiert und in Kleinserie gefertigt werden?



Die Müller- Rückeraupe MRR – ein echter Waldpanzer „made in Eslohe“

Die Rückeraupe MRR der nunmehr seit fast 35 Jahren im Gewerbegebiet Bremke beheimateten Firma Ferdinand Müller Fahrzeugbau GmbH & Co KG wurde schon im Jahr 2000 auf einen speziellen Kundenwunsch hin entwickelt und wurde bisher in zahlreichen Varianten und mit immer wechselnden Sonderausstattungen auf die Wünsche der teils internationalen Kundschaft hin modifiziert und konzipiert.



Chassisfertigung auf Stahlrohrrahmen, Motormontage und Anbringen der Hydraulikelemente in den Bremker Werkhallen

Nur wenige Bauteile wie z.B. der 34PS-Dieselmotor werden für dieses ca. 2 X 3 Meter große, ca. 2 Tonnen schwere und komplett funkferngesteuerte und kettengetriebene Fahrzeug als Komponenten dazugekauft. Der stabile Stahlrohrrahmen aus Profilrohr sowie das gesamte Chassis werden bei Müller in Bremke komplett selbst geschweißt. Und auch die nicht ganz unkomplizierte Schaltung für die hydraulische Steuerung wurden hier komplett selbst entwickelt.



Die Schaltung für die hydraulische Steuerung wurde von Müller-Fahrzeugtechnik selbst entwickelt

Vorrangig dient diese komplett funkferngesteuerte Rückeraupe zum Vorliefern von Holz aus meist sehr unwegsamem Waldbestand an einen nahegelegenen Waldweg, also eine Tätigkeit, die bis vor vielleicht 30 Jahren noch komplett von Kaltblüterpferdegespannen erledigt wurde.

Der Bediener steuert dabei per Funk nicht nur das Fahren der Maschine mit stufenloser Gasverstellung, sondern auch alle Windenfunktionen der 4,3-Tonnen-Eintrommelseilwinde mit dem 70 m langen und 10 mm starken Metallforstseil.



Die hydraulisch angetriebene Seilwinde zieht 4,3 Tonnen und das Heckschild lässt sich 50cm anheben und absenken.

Das ca. 1,50 m breite stabile Heckschild hat dabei eine verstellbare Hubhöhe von ca. 50 cm und wird ebenfalls funkferngesteuert, so dass der Bediener in der Lage ist, sie dem jeweiligen Geländeprofil in jeder Transportsituation spontan anzupassen.

Praktisch sieht es dann meist so aus, dass die nur 2 Tonnen schwere Raupe per Funkfernsteuerung im meist sehr steilen Gelände in Position gebracht wird, in dem der Einsatz eines Forststraktors zu eng und zu gefährlich wäre.



Die funkferngesteuerte Müller-Rückeraupe MRR bei einem Holzrückeeinsatz in einer engen Waldschneise

Dann wird das Heckschild zur Stabilisierung heruntergefahren, um mit der 4,3-Tonnen-Seilwinde die schweren Stämme aus dem Wald zu ziehen. Nur leichtere Stämme können direkt an die Raupe angehängt, bewegt und über weitere Strecken mit der Raupe direkt gezogen werden.

Zudem können bei Bedarf an diesem Heckschild in kürzester Zeit jede Art von sonderangefertigten und sogar kippbaren Metall-Transportboxen befestigt werden, die einen Materialtransport in unwegsames Gelände hinein oder einen Kurz- und Brennholztransport aus unwegsamem Gelände heraus problemlos ermöglichen.

In Moor- und Sumpfgebieten wird die Müller-Rückeraupe MRR mit diesem Sonderaufsatz daher z.B. zum Transport von Spundbohlen zur Wegebefestigung eingesetzt, da auf diesen moorastigen Böden konventionelle Radfahrzeuge versagen würden.

Neben dem „Esloher Waldpanzer“ zeigt sich die bald 95-jährige Erfahrung der Familie Müller im Holztransportgewerbe auch bei weiteren Sonderanfertigungen, bei denen stets maßgeschneiderte Lösungen für die Holztransport- und -verladetechnischen Probleme der heimischen Forstwirtschaft aus dem Sauer- und Siegerland, aber auch für die der internationalen Kundschaft aus Norwegen, Belgien und der Schweiz entwickelt werden.



Die kippbare Metallbox für z.B. den Spundbohlen-transport auf moorastigen Böden in Sumpfgebieten ist optionales Zubehör

Der Klemmbankanhänger für Forsttraktoren mit Rückekran, die auf einem Anhängerfahrgestell montierte und somit komplett mobile Brennholzspaltmaschine oder der Zentrallader für den flexiblen Holzumschlag in Hafengebieten sind nur einige wenige Beispiele für das große technologische Entwicklungs- und Fertigungspotential der Ferdinand Müller Fahrzeugbau GmbH & Co KG, die auch außerhalb des Forstbereiches für den skandinavischen Lastkraftwagenhersteller ihre Kompetenzen zur Verfügung stellt, in dem sie z.B. für diesen gerade einen speziellen Fahrerhausumbau für eine österreichische Tunnelreinigungsmaschine entwickelt und fertigt.

Zur Zeit beschäftigt Ferdi Müller im Gewerbegebiet Bremke über 30 hochqualifizierte Mitarbeiter meist aus der Gemeinde Eslohe, die dort als Diplom-Ingenieur, Handwerksmeister, Nutzfahrzeugmechaniker, Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugelektriker und Industriekaufmann tätig sind.

Um den stets gestiegenen Bedarf an qualifiziertem Personal zu decken, bildet die Firma Müller meist gleichzeitig 6 Auszubildende in den Bereichen Karosseriebauer Fachrichtung Fahrzeugbautechnik und KFZ-Mechatroniker Fachrichtung Nutzfahrzeuge aus, also in jedem der beiden Berufe jeweils einen Lehrling pro Lehrjahr.

Somit bleibt auch in Zukunft stets gewährleistet, dass hier im Gemeindegebiet Eslohe der innovative Nutzfahrzeugbau beheimatet bleibt und aufbauend auf einer fast einhundertjährigen Tätigkeit der Familie Müller im Holztransportgewerbe und der daraus resultierenden jahrzehntelangen Erfahrung im Forsttechnik-Fahrzeugbau im Gewerbegebiet Bremke weiterhin bahnbrechende Forstmaschinen entwickelt und gebaut werden können.

AUTOMATISIERTE EXTERNE DEFIBRILLATOREN (AED GERÄTE)



GBI Christof Hoffmann,
*Leiter der Kommunalen
Feuerwehr Eslohe
Rettungsassistent beim
Hochsauerlandkreis Fachdienst
38-Rettungsdienst, Feuer- und
Katastrophenschutz*

„Ich hab’ da mal etwas von gehört und in der Zeitung gelesen, oder irgendwo optisch unbewusst wahrgenommen“. So oder so ähnlich äußert sich ein Großteil der Bevölkerung wenn es darum geht, was Sie über einen Laiendefibrillator wissen. Daran kann man auch sofort erkennen, dass bei vielen Mitbürgern der zuletzt besuchte Erste-Hilfe-Kurs schon einige Zeit zurück liegt, denn in diesen Kursen werden die „Defi’s“ den Teilnehmern in der Regel vorgestellt und in Funktion und Anwendung erklärt.

Seit Jahren schon werden sowohl in Deutschland sowie auch in vielen Staaten der Welt Automatische Externe Defibrillatoren (AED, ugs. auch Laiendefibrillator oder Defi) an öffentlichen Gebäuden und Plätzen (U-Bahnstationen, Bahnhöfe, Flughäfen, Mehrzweckhallen, Fußballstadien usw.) installiert und für den Notfall vorgehalten. Auch im Hochsauerlandkreis findet man mittlerweile viele dieser Geräte an bestimmten Aufstellungsorten vor, meistens in den Vorräumen von Geldinstituten oder anderen öffentlichen Einrichtungen.

In der Gemeinde Eslohe sind ebenso schon einige solcher AED Geräte an etwaigen Orten und Plätzen angebracht worden. Diese Geräte sind meistens durch Fördervereine oder andere Gruppierungen angeschafft worden und werden in der Regel auch von denen unterhalten. Nach Gebrauch oder spätestens alle 5 Jahre werden die AEDs zu einer Sicherheitstechnischen Kontrolle dem Hersteller zugeführt.

In der Statistik der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zählen Herz-Kreislaufkrankungen immer noch als erste Todesursache global umspannend. Auch in Deutschland führen Pathologische Cardiovasculäre Veränderungen am häufigsten zum Tod. Der plötzliche Herztod nimmt dabei eine bedeutende Stellung ein. Er tritt unvorhersehbar ein, auch und vor allem bei Menschen ohne

jegliche Vorerkrankung. Die überwiegende Mehrzahl aller Patienten mit plötzlichem Herztod weisen initial ein Herzkammerflimmern (ventrikuläre Fibrillation) auf. Die einzige wirksame Behandlung im Rahmen der Reanimation stellt die Defibrillation dar. Je früher diese erfolgt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit des Überlebens ohne bleibende körperliche Schäden.

Aus dieser Erkenntnis heraus sind sog. Automatische Externe Defibrillatoren (kurz AEDs) und deren öffentliche Zugänglichkeit, die „Public Access Defibrillation“ (PAD) entstanden.

AEDs sind Geräte, die den Herzrhythmus analysieren und eigenständig die Entscheidung treffen, ob eine Defibrillation erforderlich ist oder nicht. Durch Sprach- und/oder Bildschirmanweisungen leiten sie außerdem den Ersthelfer durch den Reanimationsablauf. Das Auslösen des „Elektroschocks“ (wenn erforderlich) erfolgt entweder direkt vom Gerät oder der Anwender wird aufgefordert diesen per Tastendruck auszulösen.

Wird ein Mitbürger nun damit konfrontiert, eine Reanimation durchzuführen, sollte er unverzüglich mit der Herzdruckmassage beginnen. Diese



**AED der First Responder
Gruppe Eslohe**

hat die höchste Priorität, um einen Minimalkreislauf zu erzeugen bzw. aufrecht zu halten. Das AED Gerät sollte ein weiterer Helfer holen. Falls man allein an der Notfallstelle ist, sollte auf keinen Fall Zeit damit verschwendet werden, das AED Gerät zu suchen oder zu holen. Die allerwichtigste Maßnahme im Rahmen der Ersten Hilfe ist hier die Herzdruckmassage durchzuführen.



Zugelassen sind die AEDS ab einem Lebensalter von 8 Jahren. Für Kinder zwischen dem 1. und 8. Lebensjahr gibt es kleine Pädiatrie Elektroden, die vom Gerät erkannt werden und die Energieabgabe daraufhin absenken. Diese werden aber u.U. nicht überall vorgehalten. Eine Variante anderer AEDS ist es, durch Betätigen eines Reglers oder Einstecken eines speziellen Kinderschlüssels in den Kindermodus umzustellen. In diesem Fall nutzt man die vorhandenen Elektroden und klebt diese auf die Brust sowie auf den Rücken, um eine Berührung der beiden Elektroden zu verhindern. AEDS sind für Kinder unter einem Jahr nicht empfohlen. Der Einsatz eines AED durch Laien im Rahmen der Ersten Hilfe ist rechtlich unbedenklich. In Betrieben und Organisationen, die solche Geräte für die betriebliche Erste Hilfe vorhalten, müssen die Mitarbeiter durch geschultes Personal unterwiesen werden. Im Notfall, sprich im rechtfertigenden Notstand (§34 StGB) darf ein AED auch von nicht eingewiesenen Personen bedient werden. In der Praxis trauen sich das allerdings nur wenige Ersthelfer zu.

Markus Dünnebacke, Feuerwehrarzt der Gemeinde Eslohe und einer der leitenden Notärzte beim Hochsauerlandkreis, weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass die Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI) in Kooperation mit dem Bund Deutscher Anästhesisten (BDA) eine Initiative der Wiederbelebung gestartet hat, wobei der Schwerpunkt der Laienreanimation auf den sog. „drei H's“ gerichtet ist. Diese „drei H's“ stehen für „Hauptsache Heftige Herzdruckmassage“. Hiermit möchte man den Ersthelfern die Angst und die Hemmung nehmen etwas falsch zu machen oder mit Blut, Erbrochenen und etwaigen anderen Sekreten in Berührung kommen zu müssen. Kurz gesagt: Lieber einer der richtig drückt, als dass er gar nichts macht. Wer sich die Beatmung nicht zumutet, soll wenigstens eine gute Herzdruckmassage durchführen. In den ersten Minuten nach einem Herzstillstand kann der Körper den Sauerstoffmangel noch durch einen gewissen Restsauerstoffanteil im Blut kompensieren.

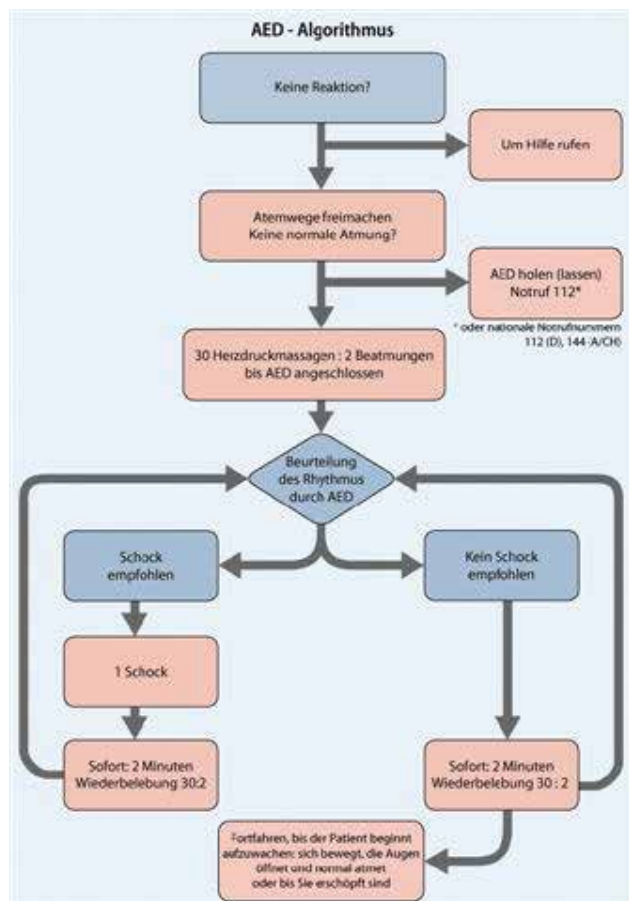
Vergleicht man Reanimationsergebnisse in Deutschland mit denen z.B. in Skandinavien, stehen diese viel besser da, weil in diesen nord-europäischen Ländern bereits in den Schulen die Basisreanimation den Kindern und Jugendlichen strukturiert gelehrt wird. Junge Menschen haben meistens in allen Bereichen weniger Hemmungen etwas anzuwenden. Markus Dünnebacke:“ Dies wird auch in Deutschland die Zukunft sein müssen, das im Rahmen von Biologie- oder

Sportunterricht den Kindern und Jugendlichen die Basisreanimation gelehrt wird und Sie dieses Wissen dann ins „Alter“ mitnehmen und nicht beim Erwerb des Führerscheins das erste und leider oft auch dann das letzte Mal davon hören“.

Laut ERC (European Resuscitation Council) macht die Public Access Defibrillation (PAD) nur Sinn, wenn die Basisreanimation mindestens alle zwei Jahre trainiert wird. Außerdem haben wissenschaftliche Studien ergeben, dass mehrere Minuten nach einem Herzstillstand ohne Erste Hilfe, die Basisreanimation vor einer Defibrillation die Prognose signifikant gegenüber einer direkten Defibrillation ohne vorherige Thoraxkompression verbessert. Von daher ist die Basisreanimation im AED-Algorithmus bis zur Defibrillationsbereitschaft festgeschrieben worden.

Jeder Mitbürger sollte mal darüber nachdenken, ob nicht auch für Ihn ein Erste Hilfe Kurs mal wieder in Betracht gezogen werden könnte. Es lohnt sich auf jeden Fall und man ist für den Notfall gerüstet sowie ein wenig sicherer in den Ausführungen der Wiederbelebung.

Die in unserem heimischen Raum vertretenden Hilfsorganisationen wie z.B. das DRK bieten ständig solche Kurse an.





Felizitas Henders,
Eslohe-Obermarpe

COBBENRODE

Unsere Freiwillige Feuerwehr Cobbenrode besteht seit 1912. So läßt sich in der Festschrift, die anlässlich des 100jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr in 2012 herausgegeben wurde, die Gründungsphase und vor allen Dingen das Bewusstsein für eine freiwillige Brandwehr, welches erst geschaffen werden mußte, und die Entwicklung bis heute, gut nachlesen.



Jugendfeuerwehr Cobbenrode

Der Amtmann des Amtes Eslohe schreibt am 12.04.1912 an den Landrat in Meschede (Zitat auszugsweise) „Regelung des Feuerlöschwesens. M.E. und nach Rücksprache mit den Gemeindevertretern liegt auch heute kein Bedürfnis vor, eine solche einzurichten. Es genügt vielmehr vollständig, wenn, wie es bisher üblich gewesen, bei Bränden sämtliche Einwohner, soweit sie ortsanwesend sind, zur Hilfe herangezogen werden, wozu sie auch verpflichtet sind. Zudem würde der Errichtung einer Brandwehr der Umstand hindernd im Wege stehen, da die Mehrzahl der Ortschaftsingesessenen an den Wochentagen überhaupt nicht zu Hause ist, sondern durch Berufsarbeiten als Bergmann, Zimmerleute und Maurer ortsabwesend ist.“ Jedoch forderte der Landrat weiter Aufklärung in der Sache und so ist dann in einem weiteren Schreiben vom 30.07.1912 des Amt-

mannes an den Landrat zu lesen (auszugsweise): „In Cobbenrode hat sich inzwischen eine Freiwillige Feuerwehr gebildet, deren Mitgliederzahl 28 beträgt. Sie ist am 27. d. M. eingekleidet und hat an diesem Tage ihre erste Übung abgehalten.“ Der Leitgedanke „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ gilt heute genauso wie früher und aufgrund des technischen Fortschritts sind die Aufgaben und Einsatzbereiche nur mit guter Ausbildung und ständigem Üben und hoher Einsatzbereitschaft und auf der Basis einer guten Kameradschaft zu erfüllen. Ausbildung und Weiterbildung ist ein ständiger Prozess. Die ständige Bereitschaft erfordert sehr viel persönliches Engagement und funktioniert nur durch Unterstützung. Die Nachwuchsförderung ist ebenfalls ein Thema. So wird seit Gründung eines Fördervereins im Jahr 2003 u.a. eine jährliche Brandschutzerziehung im Kindergarten Cobbenrode durchgeführt. Aktuell gibt es acht Jugendfeuerwehrleute, die von zwei Ausbildern geführt werden. Dadurch ergibt sich weiterer Bedarf an Räumlichkeiten, die im jetzigen Objekt der Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden können – mit Unterstützung durch die Gemeinde.

In Cobbenrode wurde im Mai 2007 auch der Kinder- und Jugendchor „Power of Voice“ (PoV), (mit 36 Mitglieder-Kindern) ins Leben gerufen. Am 27.02.2008 wurde in der Mitgliederversammlung des Kirchenchors „St. Nikolaus Cobbenrode“ beschlossen, eine Fachschaft „Kinderchor“



Auftritt „Power of Voice“

zu gründen. Die erste Generalversammlung war am 19.03.2008. Chorleiterin ist seitdem Beate Düsterhaus aus Schmalleberg-Westfeld, ebenfalls auch Chorleiterin des Kirchenchors Cobbenrode. PoV besteht aus zwei Gruppen: PoV I für Kinder ab 6 bis 10 Jahren und PoV für Kinder/Jugendliche ab 10 Jahren. Höhepunkte der letzten Jahre waren ein Musical im Dezember 2009 in der St. Nikolaus-Kirche, im Juni 2012 ein Chorwochenende in der Jugendherberge in Bilstein, im Dezember 2012 ein Weihnachtskonzert in der St. Nikolaus Kirche und im Mai 2013 ein Musical, aufgeführt in der Schützenhalle Cobbenrode. Freuen würde es PoV weiterhin, eine kraftvolle Stimme zu haben. Dafür sind alle willkommen, auch in Proben, die aktuell mittwochs ab 17.15 Uhr im Haus der Begegnung stattfinden. Schnuppert doch mal rein. Was PoV freut, ist der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit von den Sängern und Eltern und die Unterstützung durch die anderen Vereine in Cobbenrode und der Kirche.

Dann hat Cobbenrode noch den „FC 1926 Cobbenrode e.V.“, der seinen Mitgliedern als moderner Sportverein mit einer leistungsfähigen Infrastruktur nicht nur Fußball als Freizeitsport, sondern ein breitgefächertes Freizeit- und Sportangebot mit weiteren Sportarten bietet. Der Verein unterhält umfangreiche und leistungsfähige Sportanlagen zur Nutzung von allen Vereinsmitgliedern. Auch hier wird Jugendarbeit „groß geschrieben“ Der HSK sprach am 08.10.2012 der Jugend-Abteilung seine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII aus. Im Rahmen der Jugendarbeit können die Jugendlichen auch selbst aktiv werden und sich an verschiedenen Aufgaben und Funktionen im Verein beteiligen. Auch werden regelmäßig Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche angeboten, wie z.B. Jugendtreff im Sportheim, Ferienfreizeit auf Norderney, Ferienaktionstage und Kinderbetreuung zu ver-



B-Junioren des FC 1926 Cobbenrode e.V.



D-Junioren des FC 1926 Cobbenrode e.V.

schiedenen Anlässen. Informationen über das Vereinsleben werden aktuell und regelmäßig auf der Homepage www.fc-cobbenrode.de eingestellt.

Lassen sie uns weiter aktiv sein und die diversen Angebote der Vereine für ein lebendiges „Cobbenrode“ annehmen.

Innen- und Außenputz · Wärmedämmung · Sanierung · Renovierung

Baugeschäft
RICKERS
 Meisterbetrieb

Klaus Rickers

Olper Straße 47 · 59889 Cobbenrode
 Tel.: 02973-3662 · Fax: 02973-81111 · Mobil: 0171-2168628
www.baugeschaeft-rickers.de · info@baugeschaeft-rickers.de

Besuchen Sie unseren Mustergarten!

Schön – dass es heco gibt.
heco
 Natursteine – für richtig schöne Gärten.

Umwelt erhalten + mitgestalten

heco
 Natursteine

Auf der Hube 2 · 59889 Eslohe-Cobbenrode
 Telefon: 02973/81290 www.heco-natursteine.de **NEU!**

UNSERE KLEINE DORFSCHULE...



von Stephan Pieper,
Wenholthausen

FÖRDERVEREINSARBEIT

Vor drei Jahren schien der Schulbetrieb in Wenholthausen bereits zu enden, obwohl in einer schriftlichen Befragung die Schulleiter aller weiterführenden Schulen den Abgängern aus Wenholthausen einen guten Ausbildungsstand bescheinigten.

Dann kam die Wende in Form einer Verordnung aus Düsseldorf. Sie erlaubte den Betrieb eines Teilstandortes mit jahrgangsübergreifendem Lernen, so dass die Grundschule Wenholthausen als Teilstandort der Grundschule St. Raphael-Eslohe weitergeführt werden konnte. Mit dem Bemühen um den Erhalt der Schule waren im Umfeld einige Aspekte klar geworden: Die Qualität der Ausbildung ist als Kriterium alleine nicht geeignet, die Schule für Kinder aus den Nachbardörfern attraktiv zu machen, obwohl alle Lehrer Überdurchschnittliches leisten. Daher haben in Abstimmung mit der Schulleitung, namentlich Herr Gräbener, der Förderverein und der Verein zur Nachmittagsbetreuung der Kinder, das Angebot erweitert:

Der Förderverein unterstützt die Schule und die Lehrer mit Geldern für Lehrmittel und bei wichtigen Projekten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro und im vergangenen Jahr konnte der Verein pro Schulkind fast 25 Euro zur Verfügung stellen. Die Eltern bekommen in regelmäßigen Abständen Vorträge und Workshops angeboten, damit sie ihre Kinder bestmöglich unterstützen können.

UNTERRICHTSBEGLEITENDE PROJEKTE

Die Kinder als Vereinsfokus bekommen in allen drei Jahrgängen ein ganzjähriges Begleitprogramm: „Die vier Buchstaben“.

Der Klasse 1 wird unter 4B folgendes angeboten: Behaupte Dich selbst, Basteln eines Vogelhäuschens, Bewusste Ernährung Baustein I und Bewusste Ernährung Baustein II. Simone Engstfeld und Stephan Schrade leiten das Projekt.

Die Klasse 2 führt mit Dr. Christian Siepe das Projekt 4W „Wald – Wild – Wiese und Wasser“ durch. Die Gruppe erarbeitet das jeweilige Thema, ggfls. auch mit der Lehrerin Frau Fiebich,



Grundschule in
Wenholthausen

und macht einen Nachmittag eine Begehung. Das Projekt wird von einem Handbuch begleitet. Die Klasse 3 steht ganz im Zeichen der Ersten Heiligen Kommunion.

Die Klasse 4 bekommt unter dem Projekt 4N den Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln erläutert, denn viele Schüler haben bereits per Handy Zugang zum Internet. Die Vorbereitung auf den richtigen und sicheren Umgang und das Erkennen von Gefahren ist Kern dieses Projektes und wird betreut von Karin Gerke-Reker.

Weitere Informationen sind von der Schule oder vom Förderverein erhältlich. Als Ansprechpartner stehen Dr. Christian Siepe, Stephan Schrade und alle weiteren Mitglieder des Vorstandes gerne zur Verfügung.

BETREUUNG

Seit Februar 2014 hat es beim Verein zur Betreuung von Kindern der Grundschule Wenholthausen 8-13+ einige Erweiterungen gegeben. Bisher hat Birgit Edenthalhammer sehr engagiert die Schulkinder über Mittag betreut. Mit den neuen Jahrgängen stieg die Anzahl der interessierten Kinder. Da keines der Kinder abgewiesen und ein gleichbleibend hohes Maß an Betreuungskompetenz sichergestellt werden sollte, hat man das Angebot folgendermaßen ausgeweitet:

- Ein kleines Team übernimmt die Betreuung der Kinder, die bereits schulfrei haben. Nach der letzten Stunde geht es gemeinsam zu Gasthof Seemer zum Mittagessen und nach Nachtisch und gemeinsamem Zähneputzen geht's für die Hausaufgaben und anschließende freie Spielzeit in die Schule zurück.
- An einigen Nachmittagen bekommen die Kinder verschiedene AGs' geboten: Es geht auf den Bauernhof, es gibt Einführungen in Plattdeutsch, Qi-Gong, Glasmalerei, Zumba für Kids, Basteln, eine Theater-AG und weitere Angebote.
- Die Betreuung endet um 15.45 Uhr.
- Das Angebot läuft von Montags bis Donnerstags und ist kostenpflichtig, das Mittagessen kostet 2,90 pro Tag und Schüler.

Ansprechpartner sind hier Dr. Andrea Siepe oder Hüsne Petzold.

REITTURNIER AN DER TEUFELSTANNE AUF NEUEM SANDPLATZ



*Peter Hönninger,
Wenholthausen*

Der Reitverein St. Hubertus Wennetal e.V. in Wenholthausen, der im Juni 1976 gegründet wurde und in 2016 sein 40-jähriges Bestehen feiert, bietet seinen über 100 aktiven Reitern beste Möglichkeiten, um dem Reitsport in allen Disziplinen nachzukommen.



*Blick auf Reitplatz, Reithalle und Stallungen
des RV St. Hubertus Wennetal*

Vor allem die Jugendarbeit ist ein Aushängeschild des Vereins. Von den insgesamt 242 Mitgliedern sind 108 Mitglieder unter 18 Jahren. Kinder ab 6 Jahren werden in Longen-Stunden an den Reitsport herangeführt. 9 Übungsleiter erteilen den Kindern und Jugendlichen Reitstunden in verschiedenen Leistungsklassen in Dressur und Springen. Als Ergebnis dieser steten Ausbildung konnten die Jugendlichen in 2013 zum zweiten Mal in Folge den Nachwuchscup des Zucht-, Reit- und Fahrverbandes Sauerland e.V. gewinnen.

Vor wenigen Wochen haben fast 50 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Leistungsklassen ihr Reitabzeichen absolviert. Den Höhepunkt im Jahreskalender des Reitvereins bildet das zweitägige Sommerturnier, das in diesem Jahr vom 9. – 10. August ausgetragen wird. Das Reitturnier an der Teufelstanne, dessen Wahrzeichen im vergangenen Jahr einem heftigen Gewitter zum Opfer fiel, wird in diesem Sommer in neuem Glanz erstrahlen. Durch den Umbau des großen Springplatzes von einem Rasenplatz in



*Großer Springplatz an der Teufelstanne
in der Umbauphase*

einen Sandplatz kann dieser bald vielseitiger genutzt werden. Zukünftig können Springen bis zur Klasse L und M ausgeschrieben werden, die dem Turnier eine deutlich gesteigerte Attraktivität verleihen. Darüber hinaus reduziert sich durch die Modernisierung auch das Verletzungsrisiko für Pferd und Reiter.

Neben einem beachtlichen finanziellen Beitrag, den der Verein für diesen Umbau stemmen muss, leisten Vorstand und Mitglieder viele ehrenamtliche Stunden, damit einem erfolgreichen Verlauf des Turniers auch in diesem Sommer nichts im Wege steht.

DER CDU-ORTSVERBAND WENHOLTHAUSEN

LÄDT EIN ZUM THEMA:

„DORFENTWICKLUNG“

20. MAI 2014, 19.30 UHR

GASTHOF ZUR POST, WENHOLTHAUSEN

IHRE MEINUNG
IST GEFRAGT!



Auto-Schneider

Kfz.-Werkstatt, CALPAM-Tankstelle

Neu- und Gebrauchtwagen

59889 Eslohe-Wenholthausen

Tel. (02973) 6270, Fax 2683

NEUES AUS REISTE UND BREMKE



Benedikt Hümmler,
Bremke



Rita Sommer,
Büenfeld

Auf der folgenden Seite haben wir Ihnen einige Informationen aus dem Gebiet des CDU Ortsverbandes zusammen gestellt.

WER STELLT SICH ZUR GEMEINDERATSWAHL AUF?

- In Reiste: Rita Sommer
- Im Reister: Umland Reinhard Mester
- In Bremke: Benedikt Hümmler und Gregor Schulte

WAS GIBT ES NEUES IN DEN ORTEN DES ORTSVERBANDES?

- Erweiterung des Gewerbeparks Stackelbrauck um 3,5 ha
- Verkauf einer gewerblichen Fläche (Größe 14219qm) an die Firma Hupfer zum Bau einer neuen Produktionsstätte: Start Frühjahr 2014.
- Fertigstellung des Anbaues an den Kindergarten Bremke. Im Kindergarten Bremke gibt es somit Platz für 70 Kinder.
- Dorferneuerungsmaßnahmen in Bremke: Hierzu wurden auf Antrag der CDU-Fraktion gegen die Stimmen der FDP Planungsgelder in Höhe von 5000 bereitgestellt. Es hat bereits eine erste Auftaktveranstaltung unter großer Beteiligung und mit großem Interesse der Dorfbevölkerung stattgefunden. Auch unsere „Ü-Sechziger“ wurden bei einem gemeinsamen Frühstück über die Planungsabsichten informiert. Es hat sich ein Arbeitskreis aus Vertretern der örtlichen Vereine und der Dorfbevölkerung gebildet. Dieser wird nun mit verschiedenen Planern das Planungsgebiet besichtigen. Zum Jahresende soll eine grobe Planung vorgestellt werden.
- In Reiste gibt es ein gutes Beispiel für den ehrenamtlichen Einsatz im Förderverein der Grundschule:

Durch die Installation einer Betreuungsgruppe für die Grundschul Kinder bis 13.00 Uhr wurde für den Einzugsbereich der Grundschule Reiste ein tolles Angebot geschaffen. In unserer ländlichen Region

hätte man noch vor 15 Jahren gedacht, dass eine Betreuung weder gebraucht noch von den Eltern genutzt werden würde.

Heute sind nicht nur die berufstätigen Mütter dankbar, dass es diese Einrichtung an der Grundschule gibt. Zwei qualifizierte Betreuungskräfte sorgen dafür, dass derzeit 32 Kinder dieses Angebot nutzen können. Der Förderverein hat durch vielfältige Investitionen dazu beigetragen, dass die Kinder optimale Bedingungen in der Gruppe vorfinden und sich wirklich gut aufgehoben fühlen können. Gerade durch das zusätzliche Betreuungsangebot werden Aspekte aus dem Schulalltag aufgegriffen und ergänzt (z.B. Bastelangebote je nach Jahreszeit, Spiele im Freien usw.).

Die „Draußenspiele“, die nach und nach durch den Förderverein angeschafft worden sind, Basketballständer, Vier-Gewinnt, Jenga, werden begeistert nicht nur von den Betreuungskindern, sondern von allen Kindern gern angenommen.

Nach mehr als 10 Jahren ehrenamtlichen Engagements des Fördervereins liegen derzeit die Geschicke des Vereins in den Händen eines engagierten Vorstandteams rund um Marion Fuchs, Claudia Rath, Susanne Heinemann und Nicole Strattmann. Zusammen mit vielen fleißigen Händen aus der Reihe der Eltern (Mitgliederzahl aktuell: 114) kann eine beachtliche Bilanz gezogen werden z. B.:

- 35. Gesundes Frühstück in der Schule
- Regelmäßige Abschlussfahrt der 4. Klasse zum Museum in Eslohe.
- Jährliche Spielzeugbörse in der Schützenhalle Reiste.
- Zusätzliche kulturelle u. naturwissenschaftliche Projekte in der Schule.
- Theaterbesuche, Karnevalsaktionen.
- „Arbeitseinsätze“ der Eltern in der Schule, um z.B. das Garten- u. Gerätehaus zu streichen.
- Elternvorträge u.v.m.

All diese Initiativen werden finanziell oder tatkräftig durch den Förderverein und seine Mitglieder unterstützt. Der Schulalltag wäre um Vieles ärmer, wäre da nicht dieses vorbildliche Engagement der Eltern, das Kindern und Eltern zu Gute kommt.

Es bleibt zu hoffen, dass trotz des demografischen Wandels diese Angebote in der Grundschule erhalten bleiben und sich immer wieder Eltern finden, die Freude am Einsatz für die Kinder haben. Letztendlich dient dieses Engagement unseren Kindern. Die Grundschule in unserem Ort Reiste

bleibt eine wichtige Einrichtung, für die sich der ehrenamtliche Einsatz in jedem Fall lohnt!

In Beisinghausen soll in diesem Jahr auf Initiative junger Eltern und mit Unterstützung der Gemeinde Eslohe ein Kinderspielplatz gebaut werden.

In Beisinghausen sind viele junge Familien mit Kindern (ca 25), die zur Zeit keinen Spielplatz haben. Es gibt keinen geeigneten Treffpunkt für Jung und Alt mit Kindern. Deshalb wurde der Wunsch nach einem Spielplatz an die Gemeinde herangetragen. Ein Grundstück in der Mitte des Dorfes ist bereits gefunden und der Eigentümer hat zugesagt, das Grundstück zur Verfügung zu stellen. In Absprache mit der Gemeinde sind schon Vorplanungen durchgeführt worden. Die Umsetzung soll in den nächsten Monaten stattfinden. Hier haben das Dorf und vor allen Dingen die jungen Familien Eigenleistung zugesagt. Eine Tolle Sache, die gemeinsam mit den Bewohnern von Beisinghausen hier entsteht.

Herzlich grüßt Sie alle das Team des Ortsverbandes Reiste-Bremke

PARKETT SAPP

... natürlich in Eslohe!



Hier stimmt Preis und Leistung

*Tapete macht aus Ihren
4 Wänden ein Zuhause.*

Tapeten von Glöckler ■ Michalsky ■ Esprit ■ Colani
Schöner Wohnen ■ u.v.m.

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume in Eslohe.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PARKETT SAPP · Zum Fischacker 5 · 59889 Eslohe/Sauerland
Telefon 02973 417 · www.parkettsapp.de



**Beschriftungen, Schilder,
Digitaldruck, Textildruck,
Bestickungen,
Textil- u. Werbemittelhandel**

**Fon (0 29 73) 97 94 3-0
59889 Eslohe-Bremke
www.kr-design.de**


DIE BADGESTALTER



**Mit uns können
Sie rechnen!**

Ein tolles Gäste-WC passt auch auf wenige Quadratmeter. Kompakte Lösungen und durchdachte Planung bringen hohen Komfort. DIE BADGESTALTER haben dafür die richtigen Ideen.

bürger


DIE BADGESTALTER

Hauptstraße 1a
59889 Eslohe
Tel. 02973/97930, Fax 2436
info@buerger-eslohe.de
www.buerger-eslohe.de

700 JAHRE BEISINGHAUSEN



*Reinhard Mester,
Beisinghausen*

Am 27.7.2014 feiert Beisinghausen sein 700jähriges Bestehen.

Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1314 im Güterverzeichnis des Haupthofes Drasenbeck, dessen Original sich im Archiv des Stifts Meschede befindet. Hier wird Beisinghausen, damals Bosinghausen genannt, und ein Hof in der Helle (im Oberdorf) erstmalig urkundlich erwähnt.



Alle Einwohner des Ortes Beisinghausen

Beisinghausen gehörte bis zur kommunalen Neugliederung 1975 zur ehemaligen Gemeinde Reiste, heute Gemeinde Eslohe. Der Ort liegt etwas abseits von der Bundesstraße 55, jedoch zentral zwischen Eslohe und der Kreisstadt Meschede.

Beisinghausen hat 120 Einwohner mit vielen jungen Familien mit Kindern.

Beisinghausen gehört zum Kirchspiel Reiste. Auch mit der Grundschule und Vereinszugehörigkeit ist Beisinghausen wie alle Dörfer im Umfeld nach Reiste orientiert.

Der Ort ist nach wie vor landwirtschaftlich geprägt, obwohl viele landwirtschaftliche Betriebe im Nebenerwerb geführt werden.

Am 27. Juli 2014 beginnt das Jubiläum um 9 Uhr mit einem Gottesdienst in der St. Margareten Kapelle. Danach geht es mit dem Programm und vielen Angeboten im Dorf und in Pletts Remise weiter (Begrüßung, Frühschoppen, Mittagessen, Cafeteria). Auch für die Kinder wird ein buntes Programm mit verschiedenen Aktivitäten vorbereitet. Weiterhin werden im Dorf alte landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zu sehen sein. Ein besonderer Höhepunkt ist das Schmiedemuseum von Josef Wiese. Ebenfalls kann die St. Margareten-Kapelle den ganzen Tag über besichtigt werden. In Pletts Remise findet eine Fotoausstellung aus alter und neuer Zeit statt.

Der Kapellenverein und die Bewohner von Beisinghausen als Veranstalter laden herzlich zu diesem Jubiläum ein und würden sich über zahlreiche Besucher sehr freuen.



• Treppen- u. Geländerbau	• Fenstergitter
• Edelstahlverarbeitung	• Vordächer
• Stahl- u. Balkonbau	• Tore u.v.m.

Bauschlosserei
SCHULTE GmbH & Co. KG
Stakelbrauk 3 · 59889 Eslohe-Bremke
Fon: 02973 - 458 · Fax: 02973-2432
Internet: www.metallgestaltung-schulte.de

Ihr Partner für schönes Wohnen

schulte
BEDACHUNG

- Bedachungen
- Schieferarbeiten
- Isolierungen
- Fassadenverkleidungen
- Bauklempnerei
- Stehfalzarbeiten
- Gerüstbau
- Kran- und Hebebühnenverleih

Schulte Bedachung GmbH
In der Schlade 4
59889 Eslohe/Sauerland
Telefon: (02973) 433
Telefax: (02973) 444

LANDJUGEND REISTE

Christina Fredebeil, Herhagen



So, jetzt sitze ich hier vor meinem Laptop und soll einen Artikel verfassen, der die Landjugend Reiste vorstellt. Aber ich habe ein erstes Problem. Ich weiß einfach nicht, wo ich anfangen soll.

Fange ich mal bei unserem Verein an: Die Landjugend ist ein Verein des Erzbistums Paderborns. Alle jungen Menschen, die Interesse und das 16. Lebensjahr erreicht haben, dürfen gerne zu uns stoßen.

Aber halt, nur weil wir Landjugend Reiste heißen, heißt das noch lange nicht, dass nur Reister zu uns stoßen dürfen. Nein, ganz im Gegenteil, wir freuen uns über alle, die aus der Gemeinde Eslohe, der Stadt Meschede oder Schmallenberg Interesse haben.

Um euch jetzt einen Einblick über unsere Aktivitäten zu geben, stelle ich euch jetzt unseren Jahresablauf vor:

Jedes Jahr im Januar findet die Generalversammlung im Gasthof Kenter in Reiste statt. Neuwahlen, Wiederwahlen, der Jahresrückblick, der Kas- senbericht und auch verschiedene Aktivitäten die im folgenden Jahr stattfinden, sind Themen.

Im Februar bis Mai findet jeden ersten Donnerstag die Monatsversammlung statt.

Ebenfalls steht am Gründonnerstag die Früh- schicht an. Hier treffen wir uns um sechs Uhr mor- gens im Pfarrheim Reiste. Nach einer kleinen the- matischen Einheit frühstücken wir alle zusammen.

Ihr fragt euch jetzt bestimmt: Fahren die denn nicht auch mal auf Tour?

Ja, da kann ich euch beruhigen: Das letzte April- wochenende geht es nach Füchtorf zum Taktor- pulling. Mit Zelt, Schlafsack, ordentlich Verpfle- gung und einer großen Portion Vorfriede fahren wir Samstagmorgens los und kommen Sonntag- abends wieder im Sauerland an.

Nach diesem Wochenende findet die alljährliche Sommerpause statt.

Aber keine Angst, auch für den Sommer werden immer wieder Aktionen eingerichtet wie zum Bei- spiel Wasserskifahren oder Klettern.

Im August beginnen dann die monatlichen Ver- sammlungen wieder.

Den Einstieg macht die Versammlung am ersten Donnerstag am Kalkofen in Beisinghausen. Bei guten Grillfleisch und einem kühlen Getränk las- sen wir die erste Landjugendjahreshälfte gemein- sam ausklingen.

Im September ist unsere große Aufgabe die Land-

jugendfete Anfang Oktober im Reister Keller vor- zubereiten.

Aber auch eine kleine Landjugendmesse mit dem Pastor und anschließendem gemeinsamen Ab- schluss steht an.

Ebenfalls fahren wir im Oktober zum Bullenball ins Münsterland.

Den November gehen wir ganz gemütlich an. Klei- ne Aktionen wie zum Beispiel eine Brauereibesich- tigung können schon mal dazwischen rutschen.

Ach ja und bevor ichs vergesse: Alle, die Inte-



Mitglieder des Vorstandes der Landjugend Reiste:

Von unten rechts nach links: Jan Kotthoff, Kassen- wart, Lea Schenuit, 2. Vorsitzende, Maria Babilon, 1. Vorsitzende; Von oben rechts nach links: Henrik Schenuit, 2. Vorsitzender Markus Schulte, 1. Vorsitzender, Christina Fredebeil, Schriftführerin

resse haben, den Nikolaus mal live zu sehen, kommen am besten zur Weihnachtsfeier im Dezember. Gemeinsam mit Knecht Ruprecht ver- teilt der Nikolaus Schläge und Geschenke.

Der Spruch „Das Beste kommt zum Schluss“ ist auch mein Motto. Ihr habt bestimmt schon vom Thekentunier „Budenzauber“ gehört. Ja das war unser Werk. Gemeinsam mit allen Mitgliedern und ganz vielen freiwilligen Helfern konnten wir dieses Event, das letztes Jahr auf die Beine stel- len. Der Erfolg den wir mit diesem Event erleben durften, wollen wir alle zwei Jahre erneut aufleben lassen. Um uns bei allen Helfern zu bedanken, gibt es natürlich im darauffolgenden Jahr eine große Helferfete.

Naa? Habe ich euch neugierig gemacht? Oder ihr habt noch Fragen?

Dann meldet euch doch oder kommt einfach mal donnerstags bei uns vorbei.

Wir freuen uns auf euch!



Ökologische Holzrahmenhäuser im Niedrig-Energie-Standard!

DIE STARKE STRACKE ENTSCHEIDUNG

Musterhaus-Besichtigung

Anrufen und Termin vereinbaren.

FRANZ STRACKE

59889 Eslohe-Wenholthausen
Tel. 02973/97100
Fax 2264
www.franz-stracke.de



Altbrod
Bauunternehmung

- ▶ Kanal- und Rohrleitungsbau
- ▶ Ingenieur- und Hochbau
- ▶ Stahlbetonbauarbeiten
- ▶ Strassenbau
- ▶ Erd- und Tiefbau

Bahnhofstr. 15 • 59889 Eslohe-Wenholthausen
Tel. 0 29 73 / 97 16-0 • Fax 0 29 73 / 97 16-20
www.altbrod.de



Raiffeisen Sauerland Hellweg Lippe eG

Holzpellets

Kaufen Sie jetzt in Ihrem Raiffeisen-Markt **RAIFFEISEN-HÖLZPELLETS** zu günstigen Preisen.

Raiffeisen Sauerland Hellweg Lippe eG
Betriebsstelle Schmallenberg-Gleidorf 0 29 72 / 10 88
Betriebsstelle Eslohe-Bremke 0 29 73 / 5 95

MAXIMALER ERFOLG IST ABHÄNGIG VON EINER VIELZAHL AN FAKTOREN. IMMER.

7250 - 7230 - 7210 TTV AGROTRON
6190 - 6180 - 6160 - 6160.4 - 6150.4 - 6140
6140.4 - 6130.4 - 6120.4 TTV AGROTRON

5110 - 5120 - 5130 TTV
AGROFARM 420 - 430

TRACTOR OF THE YEAR 2007
TRACTOR OF THE YEAR 2008

SERIE 7 | SERIE 6 | SERIE 5 | AGROFARM

4 Serien, 17 Modelle, 11 erfolgreiche Jahre, 1 berühmte Marke. DEUTZ-FAHR stufenlos in allen Klassen.

Reiner Sommer Landtechnik
Stakelbrauk 2
59889 Eslohe-Bremke
Telefon: 02973/97959-0
Telefax: 02973/9795920
www.landtechnik-sommer.de

DEUTZ-FAHR ist eine Marke von
SAME DEUTZ-FAHR
deutz-fahr.com



**Ob Motorsägen oder Rasenmäher:
Immer Qualität vom Profi.
Von Husqvarna.**



In allen Leistungsklassen.
Für jeden Einsatzzweck.

Husqvarna
FORST&GARTEN

Theo Bremke
Forst- und Gartentechnik
59889 Eslohe-Bremscheid
Tel. 02973/97020

GESCHICHTE(N) AUF ALLEN WEGEN, AN ALLEN ORTEN, ZU ALLEN ZEITEN.



**Wilhelm Feldmann,
Eslohe-Sallinghausen**

Unsere Wege und die Fluren, durch die sie führen, sind gepflastert mit Geschichte und Geschichten, erlebter und gelebter Vergangenheit. Es sind die gleichen Wege, die wir ständig gehen, so wie unsere Vorfahren sie gegangen sind. Irgendwann werden sie unsere Nachkommen so wie wir beschreiben. Und wir wünschen und hoffen, dass wir ein Teil ihrer Erinnerung werden.

Der „Wennerstich“: Seine ursprüngliche Bedeutung ist die „Steige“ und es bezeichnet den „Anstieg aus dem Tal der Wenne“. Wir stehen hier oben auf dieser Anhöhe und unser Blick fällt hinunter auf den Ort. Eslohe, ein Ort im Grünen, eingebettet in eine so für das Sauerland typische Landschaft. Die Pfarrkirche St. Peter und Paul fällt ins Auge. Sie ist der Mittelpunkt. Unübersehbar ragt sie heraus aus Fachwerk und begrünem Baumbestand, unüberhörbar läuten gerade ihre Glocken im Turm. Der frühlingsfrische Wind trägt ihren Schall hinauf zu uns, altgewohnt wie zu allen Zeiten.

Seit jeher ist der „Wennerstieg“ ein Knotenpunkt gewesen. Dort trafen sich der „Alte Kutschenweg“ von Bremke und der „Polzeiweg“, aus Richtung Wenholthausen kommend. Und von Eslohe her führte der Weg durchs „Fischacker“, wohl als einziger Verbindungsweg zum Wennerstich, bevor die Koblenz-Mindener-Chaussee, die heutige Bundesstraße 55, von Napoleons Kriegsheer ausgebaut wurde.

Es war und ist ein Ort, der verbindet. Und so ist es auch erklärbar, dass hier auf dem naheliegenden „Kapellenland“ nach alter Überlieferung eine



Landjägermeister Josef Ramm aus Eslohe am alten Wegekreuz am Wennerstich. Das Lichtbild entstand um 1940. Deutlich ist die Inschrift im Kreuz zu erkennen, leider aber nicht leserlich. Um das Kreuz herum die vier hohen Fichten.



Die „Wundertanne“ bei Haus Wenne war eine riesige mehrarmige Fichte. Sie wurde 1906 durch Blitzschlag zerstört. Unbekanntes Gemälde abfotografiert.

kleine Kapelle gestanden hat. Nicht nur die Grundstücksbezeichnung, auch in Gebäudeverzeichnissen nach 1803 und nach 1816 findet dieses Gotteshaus Erwähnung. Wohl Mitte des 19. Jahrhunderts wurde es „geschleift“, also abgerissen, weil es sich in einem äußerst schlechten Zustand und nicht gotteswürdig befand. Dieser Zustand sei, so ist überliefert, durch „Missbrauch“ und „mutwillige Devastation“ hervorgerufen.

Auch in späterer Zeit fanden sich Spuren, die von der Existenz der Kapelle zeugen. Einige Pächter des Kapellenlandes hatten immer wieder Beschwerde beim Eigentümer, dem Freiherrn von Weichs, erhoben, da beim Beackern des Bodens sich Reste der Grundmauern zeigten. Auch beim Ausbau der Verkehrsstraße wurden Teile einer Trockenmauer und einer Fenster-einfassung aus Sandstein zu Tage gefördert.

Das Gedenken an diese, ehemals der Gottesverehrung dienenden Stelle, sollte nicht verloren gehen. Dieses Ansinnen hat Clemens Freiherr von Weichs (1807 – 1893) dazu veranlasst, hier vier Fichten pflanzen und ein schlichtes Holzkreuz errichten zu lassen. Es trug am oberen Querbalken eine Inschrift, deren Text nicht überliefert wurde. Über einen nicht bekannten, jedoch langen Zeitraum verlief hier der Prozessionsweg und an dieser Stelle wurde Station gemacht und Predigt gehalten.

Er bleibt für uns ein denkwürdiger Ort, deswegen und gerade weil in schwierigen Zeiten Traditionen gebrochen, Jegliches dem Erdboden gleich gemacht wurde, und wir versetzen uns in Gedanken zurück.

Es ist eine Zeitreise in das Jahr 1872.

Sie sind fromm und gläubig, die Leute hier zu Lande, die gefüllten Kirchen an Sonn- und Feiertagen, die Zahl derer, die sich zum Beichtstuhl, zu Wallfahrt und Prozession drängen, bezeugen es.

Marie Lipsius, 1876

Heute, am Dreifaltigkeitssonntag 1872, der ersten Sonntag nach Pfingsten, wird das jährliche Fest der „Heiligen Dreifaltigkeit“ mit einer Prozession be-

gangen. Sie ist die ursprünglichste und ihre Tradition besteht länger als die der Fronleichnamsprozession (1264), die in wenigen Tagen stattfinden wird. Es ist überliefert, dass bereits um die erste Jahrtausendwende die Benediktiner in französischen Klöstern das Fest zur Verehrung der Heiligen Dreifaltigkeit begingen, also bereits zur frühchristlichen Zeit.

Wie immer sind die Häuser am Prozessionsweg mit bunten Fahnen gesäumt und liebevoll mit Blumen geschmückte Altäre sind am Wege aufgebaut. Ein schöner Tag kündigt sich an, denn bereits am frühen Morgen strahlt die Sonne aus einem wolkenlosen Himmel. Doch die Stimmung ist getrübt.

Es ist eine schwierige Zeit: Der Kulturkampf (1869-1878) ist seit Jahren entfacht. Das Ringen zwischen staatlicher und kirchlicher Macht ist bereits vollends entbrannt und auch in Eslohe in mancher Weise spürbar. Es wird heute die letzte Prozession sein, die über Sallinghausen nach Wenne und von dort zurück über den „Wennerstich“ geht. Und es wird heute die letzte Predigt sein, die auf dieser Anhöhe gehalten wird.

Pastor Theodor Schierhoff (von 1852 bis 1879 Pfarrer in Eslohe) ist alt und leidet an Asthma. Sein Vertreter, Vikar Johannes Wickel, ist im Januar im Alter von 55 Jahren unerwartet an einer Gehirnentzündung gestorben. Die Vikarstelle wird noch lange nach Ende des Kulturkampfes vakant sein. Erst 1888 zieht der in Fretter geborene Johannes Bitter in die Vikarie ein.

Zwischen den Freiherrn von Weichs und der Oedinger Kirche besteht seit alten Zeiten das Patronatsrecht, eine grundherrschaftliche Beziehung. Es ist wohl deshalb kein Zufall, dass Pastor Hardebusch aus Oedingen heute die Vertretung für den geschwächten Pfarrer übernommen hat.

Der Kirchenschweizer in seiner roten Robe öffnet die schweren Türen. Das Brausen der Orgel schallt



Die Pestkapelle St. Rochus oberhalb von Eslohe. Das Foto entstand von der Straße aus zwischen Kückelheim und Niedersalwey im Jahr 2013.

nach draußen. Begleitet mit festlichem Geläut ziehen sie aus der Kirche, Jung und Alt, streng nach Geschlechtern getrennt. Einige schließen sich dem Festzug an, der sich nun in Bewegung setzt und über die Kupferstraße zur ersten Station an der St. Isidor-Kapelle in Niedereslohe geht.

Die Messdiener führen den Prozessionszug an mit Kreuz und Fahnen, mit Schellen und Weihrauch. Es folgen die Kommunionkinder, die Mädchen in ihren weißen Kleidern und die Burschen in ihren Festanzügen, begleitet von ihrem Lehrer. Der Priester trägt die Monstranz mit dem Allerheiligsten, der heiligen Eucharistie, beschirmt von einem goldbestickten Baldachin. Ehrenwerte Herren vom Kirchenvorstand tragen mit Würde und schneeweißen Handschuhen „den Himmel“. Und damit in jungen und alten Herzen die richtige Festtagsstimmung aufkommt, begleiten Musiker mit kirchlichem Liedgut und es schallt aus aller Munde: „Lasst Christen hoch den Jubel schallen!“

Der Landmann liebt den Schall und die Pracht der Prozessionen und Wallfahrten mit goldgestickten Fahnen, schönem Chorgesang und Böllerkrachen, Hochämter mit Trompeten und Pauken sind seine Sache – bei weitem mehr als die stille Beschaulichkeit.

Ludwig Steub, 1860

Früher erstreckte sich diese Prozession bis an die Grenzen der Pfarrei. Wegen der ausgedehnten Grenzen teilte man den Prozessionsweg, denn auch Kückelheim und Salwey gehörten zum Esloher Pfarrgebiet. Stets begann die Prozession mit dem Auszug aus der Pfarrkirche. Im letzten Jahr ging sie über Bremscheid. Dort wurde die Predigt gehalten. Lochtroper, Hengsbecker und Isingheimer Bürger schlossen sich an und von dort ging es über die Höhe nach Kückelheim. Hier wurde gesellig Rast gehalten und „gefrühstückt“. Das eine oder andere gute Tröpfchen war wohl auch dabei. Doch man besinnt sich an Zeiten, wo der Pfarrer nach der Prozession keine Personen mehr auftreiben konnte, die nüchtern genug gewesen wären, die Fahnen, Baldachine und Bilder wieder zur Kirche zurückzutragen. Diese Volksfeststimmung ist einer neuen „zivilisierten Frömmigkeit“ gewichen. Frisch gestärkt wurde der Festzug in Richtung Sieperting fortgesetzt und Salwey „links liegen gelassen“. Früher ging die Prozession auch von Kückelheim über die Anhöhe nach Niedersalwey, und von da aus zurück über Sieperting hin zur Pfarrkirche. Der Beschluss von Pastor Ernst (von 1756 bis 1788 Pfarrer in Eslohe), die Prozession über Sieperting abzukürzen, wurde damals von

den Salweyer Bürgern nicht ohne Protest hingenommen. Doch das ist eine andere Geschichte. Nachdem Pastor Hardebusch am Altar mit der Monstranz den Segen ausgesprochen hat, setzt sich nun der Prozessionszug in Niederleslohe wieder in Bewegung. Der Weg geht nach Sallinghausen, übers „Beil“ durchs „Hunersnest“. In dieser Zeit zeigt sich dieser Waldpfad mit blühendem Weißdorn, Wildrosen und Holunder umsäumt. Das Dorf heißt die Festgesellschaft willkommen. Zur Begrüßung dröhnen Böllerschüsse durch das Tal und hallen an den Hängen wider. Fürs Schießpulver verausgabten die Gastgeber in diesem Jahr 9 Mark. Die Dorfstraße ist mit Fahnen geschmückt und an der St. Antonius-Kapelle ein bunter Blumenteppeich ausgebreitet. Es wird Station gehalten und bald nimmt die Prozession den Weg zwischen den Höfen Wüllner und Eickhoff, unterm „Rehenberg“ am „Kalkofen“ vorbei in Richtung Wenne.



Frühling im Sauerland 2013

Von fern ist Haus Wenne dort im weiten Flusstal sichtbar. Eine riesige, mehrstämmige Tanne (1906 durch Blitzschlag zerstört) steht dort, so weit und ausladend, dass dort die Menschen in ihrem Schatten nur zu gerne ausharren, Gebete sprechen und Lieder singen. Bald geht es hinauf zum „Wennerstich“, um dort der eindringlichen Predigt des Pfarrers zu lauschen. Die Glocken der Pfarrkirche schallen hinauf und der Festzug macht sich auf zur letzten Etappe.

Mit Blick auf den Ort taucht die Festgemeinde nun in den Feldweg ein, hinab „Zum Fischacker“. Langsam verhallen die Gesänge der Menschen und das Murmeln ihrer Gebete. Unter ihren klobigen Schuhen erhebt sich eine Wolke von Staub, vermischt sich mit der heißflirrenden Luft in der Mittagssonne.

Motorenlärm reißt uns in die Gegenwart zurück. Die angrenzende Bundesstraße ist an diesem Sonntag stark befahren. Das Umfeld um den „Wennerstich“ hat sich im Laufe der Zeit stark verändert. Hat auch der Kulturkampf seine Spuren im christ-

lichen Leben der Gemeinde geschlagen – sieben Jahre lang war nach dem Tod von Pfarrer Schierhoff die Pfarrgemeinde verwaist – so sind diese mit den Leiden, die der Zweite Weltkrieg mit sich zog, nicht vergleichbar.

Im Jahr 1941 geriet in Salwey der damalige Pfarrvikar Otto Günnewich in einen Konflikt mit den NS-Behörden. Ein Fahrzeug mit Parteifunktionären musste wegen einer Prozession einige Zeit warten. Man verhaftete den Vikar, brachte ihn ins Polizeigefängnis und später in ein Vernichtungslager. Dort verstarb Otto Günnewich am 23.9.1942.

Während des letzten Weltkrieges folgte der Esloher Nazibürgermeister Hermann Vesper, seines Amtes auch Ortsgruppenleiter der NSDAP, der Aufforderung vom Luftgau Dortmund, das Kreuz und die Fichten am Wennerstich entfernen zu lassen. Es bestand Sorge, dass feindliche Fliegerverbände diesen markanten Punkt zur Orientierung nutzen könnten.

So wichen hier im Laufe der Zeit die christlichen Glaubenszeichen. Aber auch die Tradition der jährlichen Prozession zum „Wennerstich“ ist seitdem Geschichte. Doch fünfzig Jahre nach Kriegsende und nach dem 1992 abgeschlossenen Ausbau des Verkehrsweges steht nun ein neues Wegekreuz am Kapellenland. Freiherr Georg von Weichs hielt sein Versprechen, welches er seinem Vater Freiherr Engelhard von Weichs (1910-1989) gegeben hatte. Dessen Wunsch war es, dass ein neues Kreuz am Wennerstich aufgestellt werden sollte. Im Juni 1996 konnte wieder ein schlichtes Eichenkreuz unter der organisatorischen Ausführung des Heimat- und Fördervereins aufgerichtet werden. Die Esloher Pastöre beider Konfessionen erteilten den kirchlichen Segen.

Das Kreuz, so Georg von Weichs, hat auch heute noch Symbolkraft von Weltbedeutung. Unser Christenkreuz wirkt auch in Regionen hinein, wo weniger Christenmenschen leben als hier bei uns. Man sollte es wirken lassen, ein wenig auch durch unser Tun.

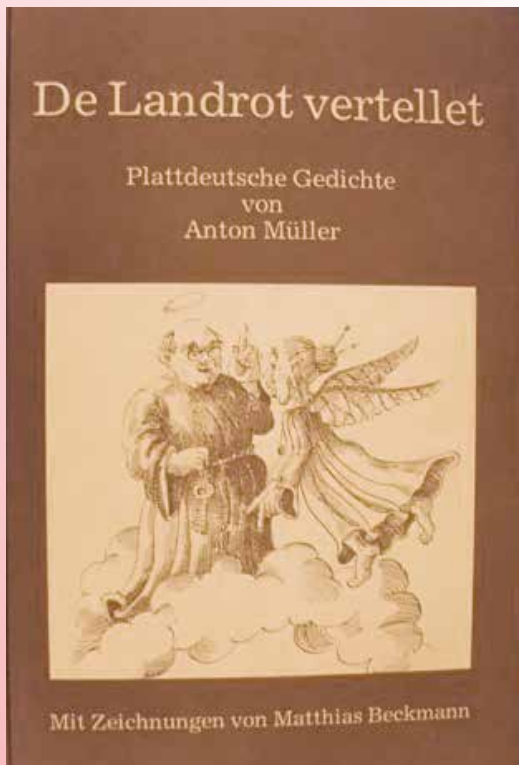


FRÜHJAHRSGEDICHTE

MEYN LAIWE
PLATT 



Christine Koch



DÄT AARME SCHWEYN

Sau'n Schweyn, dät segg iek liuter wier,
dät is verdammt en aarme Dier,
kium kann iät stohn op seynen Schuaken,
dann weet me all de Tiäne bruaken.
Dann kümmet sau'ne Keerl nom Stalle
dai is verwandt met diäm van Kalle.
Dai sieht gans fröndlech: »Kiwwe, Kiwwe!
mäket awwer lüwwe, lüwwe.
Dann sieht der Biuer: »Mak diek guett!
Friet mol schoin, goh nit kaputt!
Denn in feywentwinteg Wiäken
is de Teyt, diek afftestiäken.«
Is dät Schweyn dann fett un rund,
sau tüsker twäi-dreihundert Pund,
dann weret amme Steete schnappet
schuaten, stiäken, affgeschrappet,
un dann weert met Kop no ungen
faste an de Ledder bungen.
Dann weet de Balg me uapenschneien
un de Diärmen riuterkrien,
de Rüggestrang weet uapenhocht
un no Trichinen ungersocht.
Diän Piserek diin kitt de Vuile
de Blose, Vaar taum Tabacksbuile.
Is dann de Schweyneleyke kalt,
dann kümmet se taum Däll in Salt.
De Würste kummet an de Schnäise,
dann gieret nau ne Pott vull Kroise,
un dai andern kleine Räste
dai gätt dertau beym Schlachtefaste.

DE BIEUR IN DIÄR LENTETEYT

Wann in diär Guatte hingerm Hiuse
dögget loß de leste Riuse,
wann haugen in diän Aikenkraunen
iärk versammelt wier de Spraunen,
de Haweck in diär Hecke stött,
bo de äiste Druatel flött,
un wann me dann et owends hört,
dät im Strauh de Katten reert,
jo, dann isset wier sau weyt,
dann is Meete – Lenteteyt.

Dann fänget fiär diän Biuersmann
wier de Froihjohrsarbett an,

un no aller Art un Weyse
tütt hai iut Schuier un Remeyse
Iget, Plaug und Quikenpoter,
un de Huaf weet wier akroter.

Alles weet taum Lenten rüset
alle Ecken iutgemistet.

Iut Kalwerstall un Schoopestall,
all wat helpen wassen sall,

weet niu wier no 'm Lanne fauhert,
un rüstert weet de Hauhnerhauert.

Un düngen dait ne rechten Biuern
dann ock nau met Schwefelsiuern,

met Stickstoff un met Thomasschlacken,
un hai matt plaigen, igen, hacken,

un jeden Dag de Kliuten triän
un hai is eger nit tefriän,

un schugget ock känn Hindernis
bit alles an d'er Eeren is.

Ais dann verschnuiwet hai mol iäwen
un suiht bedächteg giegern Hiäwen

un denket sau – dät wör verbey,
niu Hiärguatt, lieret wier an dey!

Quelle: De Landrot vertellet von Anton Müller



Christine Koch

DE WITTE MANN

Wann de witte Mann in der Hecke stäiht,
de Biuersmann taum Säggen gäiht,
hai strögget de Soot in `t lockere Land,
use Hiärguatt siänt met miller Hand.

De witten Blaumen verwägget de Wind,
do wecket use Hiärguatt seyn Pflanzenkind,
et quellet un swellet; de giälen Keren
wet grain un springet üwer Nacht iuter Eeren.

Iut diän witten Blaumen wet Biärkes zart,
de junge Frucht hiät gure Art,
de Sunne scheynt, de Riäne dränket,
un Muarens fräouh de Dauperehn blenket.

De grainen Biärkes farwet iäg räout,
de giäle Frucht fället reype innen Schäout.
De Mäggers kummet, de Saißen klinget,
de Garwen fallet, de Miäkens binget.

Quelle: Wille Räusen von Christine Koch



Änne Nöcker

Schoine Teyt

Niu isse wier do, dai schoine Teyt,
bo de Säile sau waarme
und et Hiätte sau weyt,
bo de Sunne emme lachet in `t Auge rin
un daip in `t Gemaite un in `n Sinn.

Bo im Gebüske jede Nacht
diusend nigge Wunder hiät bracht,
nigge Blaimkes, nigge Blaar,
sau zart un feyn, sau wunderbar.

Bo alles sprütt un alles keymet,
bo usse Denken all siek reymet.
Bo alles sau nigge ruiket un friß,
de Welt sau vull van Glücke is.

Bo me sau meint, me möchte singen
un üwer de Griäwens springen
asse `n üewermaiteg Kind,
diäm siewen Hiemels vull Baßgeigen sind.

Bo alles siek des Liäwens frögget,
bo saugar de Dännen blögget.

Quelle: Meyn Laiwe Platt von Anne Nöcker



**BRUNERT
GMBH
BAUNTERNEHMUNG**

■ HOCHBAU
■ INGENIEURBAU

■ STALL- UND SILOBAU
■ INNEN- UND AUSSENPUTZ

BRUNERT GMBH, MESCHEDER STR. 47, 59889 ESLOHE-REISTE
TELEFON 0 29 73/33 22, TELEFAX 0 29 73/36 54

DER AKADEMISCHE GRAD UND DAS STUDIUM – PERSPEKTIVE ODER SACKGASSE ?



Steffi Sommer,
Eslohe-Büenfeld

Am Ende von jeder Schulform trifft man eine Entscheidung die das eigene Leben in Bezug auf den beruflichen Werdegang beeinflusst. Egal, ob nach dem Hauptschul- oder Realschulabschluss die Entscheidung, für eine Ausbildung, für die Höhere Handelsschule oder für die Allgemeine Hochschulreife getroffen werden muss, so muss auch nach dem Abitur mit Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife die Entscheidung getroffen werden, ob ein Studium oder eine Ausbildung sinnvoller ist. Dabei gilt die allgemeine Devise, dass diejenigen, die studieren, später ein höheres Einkommen erzielen und weniger arbeitslos seien sollen als diejenigen, die sich für eine Ausbildung entscheiden. Kurz um, je besser qualifiziert, desto sicherer ist also die Karriere. Nur Klischee oder doch eine ernstzunehmende Behauptung?

Meist resultiert die Entscheidung für ein Studium aus dem Glauben, dass es sich später auszahlt. Dies ist leider nicht immer der Fall. Aus Studien geht hervor, dass trotz eines Studiums Hunderttausende von Akademikern zu Niedriglöhnen arbeiten. Jeder zehnte Akademiker bekam im Jahre 2012 nicht mehr als 9,30 € pro Stunde berichtete die Welt am Sonntag. Diese 9,30 € liegen knapp über dem von der Bundesregierung geforderten Mindestlohn von 8,50 €. Man beachte, dass ein Studium unter die Kategorie „teures Vergnügen“ fällt. Die Durchschnittskosten für einen dreijährigen Bachelorstudiengang an deutschen Univer-

sitäten betragen rund 30.000 €. Das macht eine monatliche Belastung von ca. 850 €. Da stellt sich die Frage, ob sich ein kostenintensives und langwieriges Studium überhaupt lohnt?

„Studieren lohnt sich, allerdings nicht, wenn man hinterher in Deutschland arbeitet.“ Diese und viele ähnliche Antworten auf die Frage ob es sich lohnt, findet man im Internet. Dabei sehen viele das Problem in der Akademikerschwemme. Durch die Vielzahl an Akademikern auf dem Jobmarkt in Deutschland entsteht eine Überbesetzung. Viele der Hochqualifizierten müssen auf Jobangebote ausweichen, bei denen man den akademischen Grad nicht zwingend braucht. Das hat zur Ursache, dass gutqualifizierte Fachkräfte mit z.B. einer Ausbildung verdrängt werden, gleichzeitig aber auch das Lohnniveau für die Akademiker sinkt. Im Schnitt sind Akademiker jedoch immer noch seltener arbeitslos, haben gute Aufstiegschancen und verdienen deutlich mehr.

Es ist wichtig, dass neben der Frage des Geldes, egal ob im oder nach dem Studium, auch die Frage nach dem Interesse gestellt wird. Ohne dieses ist ein Studium bzw. ein Studiengang nicht tragbar und macht wenig Sinn. Wenn ich Interesse an einem Studienfach entwickle und die nötigen finanziellen sowie persönlichen Voraussetzungen aufweise, so lohnt sich ein Studium. Ob es sich im Nachhinein als Sackgasse oder Perspektive herausstellt, hängt nicht nur allein von einem selbst ab. Im Gegenteil, auch die aktuelle Wirtschaftslage und der Stellenmarkt spielen eine große Rolle. Ich wünsche allen Jugendlichen, ganz egal ob sie sich für eine Ausbildung oder ein Studium entscheiden, viel Erfolg und Glück bei ihrer Entscheidung und ihrem weiteren beruflichen Werdegang.

Riesen Auswahl auf 600 m²
 300 verschiedene Biere ständig vorrätig
 Bayrische Bierspezialitäten
 Ständig wechselnde Aktionen
 Themenwochen
 Bierverskostungen

www.weltbier.com

Siebrichhausen's
MARKANT

Schmallenberg, Bahnhofstraße 18
 Bad Fredeburg, Holthäuser Straße 1
 Wenholthausen, Südstraße 3

MEIN LEBENSMITTEL-FRISCHEMARKT

■ DREHEREI
 ■ WERKZEUGBAU
 ■ KUNSTSTOFFSPRITZGUSS




**KREMER
BRUNERT**



KREMER+BRUNERT GMBH
 IM WENNENTAL 20
 59889 ESLOHE-BREMKE
 TELEFON 02973/9717-0
 TELEFAX 02973/6243
 INFO@KREMER-BRUNERT.DE
 WWW.KREMER-BRUNERT.DE

BAUST
Holzbetrieb GmbH



PowerPellets
Die Wärme der Zukunft!

Vertrieb über das
 Holz-Energiezentrum Olsberg
 Tel.: 0 29 62 / 80 24 71
www.power-pellets.de

Innen- und Außenputz · Wärmedämmung · Sanierung · Renovierung

Baugeschäft
RICKERS
Meisterbetrieb

Klaus Rickers

Olper Straße 47 · 59889 Cobbenrode
 Tel.: 02973-3662 · Fax: 02973-81111 · Mobil: 0171-2168628
www.baugeschaeft-rickers.de · info@baugeschaeft-rickers.de

Holzverbindungstechnik

Gies
Schrauben & Zubehör

Auf der Hube 1
 59889 Eslohe - Cobbenrode
 Tel. (02973) 97 90 31
 Fax (02973) 81 89 72
info@schrauben-gies.de
www.schrauben-gies.de

Immer eine gute Verbindung!

Juwelier / Brillenmode

WEBER

Hauptstraße 78
 59889 Eslohe
 Tel. 02973/81563
 Fax 02973/81565
weber-eslohe@t-online.de

Meisterbetrieb
FLIESEN KRANAUGE

Kompetenz in Fliesen- und Natursteinverlegung

Fliesen-Kranauge@t-online.de · Cobbenrode Tel. 02973/2030 Fax 3880



Holzenergie
 Schulte Fecks
HSF
 Sebastian Schulte-Fecks
info@holzenergie-schulte-fecks.de
www.holzenergie-schulte-fecks.de
 Tel. 0151/40172434
 Mindener Straße 28
 59889 Eslohe-Bremke

Norbert Sapp Stahl- und Anlagenbau

Schweißfachbetrieb
 Zertifiziert nach DIN EN 1090-2 EXC3
 Fachbetrieb nach WHG



- Stahlbau und Schweißkonstruktionen - Stahl, Edelstahl und Aluminium
- Maschinengestelle inkl. mech. Bearbeitung
- Allgemeine Blechverarbeitung



Im Wennetal 18 · 59889 Eslohe-Bremke · Tel. 02973-97410 · www.sapp-anlagen.de

**Ihr Weg zu uns....
Gesundheitsjahr 2014**

**Fitness- u. Gesundheitszentrum
Bodytalk**

Rundum - Service
für Ihre Gesundheit

Rücken-
schule
 Fitness
 Kursbereich
 Indoor-
cycling
 Physiotherapie
 Ernährung-
beratung
 Sauna &
Solarium

Braukweg 9 - 59889 Eslohe
 www.bodytalk-eslohe.de
 Tel.: 02973 974730

Bodytalk
in Form sein und mehr

Landgasthof Schulte - Fecks



- ✓ Gesellschaftsraum für 90 Personen
- ✓ Biergarten mit großer Spielwiese
- ✓ Grillabende
- ✓ 2 Ferienwohnungen

Mindener Straße 28
59889 Eslohe (Sauerland)
Telefon (0 29 73) 527
Telefax (0 29 73) 83 00

www.schulte-fecks.de
info@schulte-fecks.de



Stark für unsere Region.

www.kettenwulf.com

Mit über 1200 Mitarbeitern und Vertriebs- und Produktionsstandorten in Europa, USA und Asien zählt die KettenWulf Gruppe seit über 85 Jahren zu den führenden Herstellern von Ketten und Kettenrädern. Unsere Kompetenz liegt in der Fertigung und dem Vertrieb von kundenspezifisch ausgeführten Förderketten, Antriebsketten und Kettenrädern für die unterschiedlichsten Anwendungen und Branchen, wie zum Beispiel die Fahrtreppen-, Automobil- und Schüttgüterindustrie sowie die Förder- und Lagertechnik.

KettenWulf Betriebs GmbH
Zum Hohenstein 15
59889 Eslohe-Kückelheim

T + 49.(0)2973.801-0
F + 49.(0)2973.801-2296
service@kettenwulf.com